



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

168 (20.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7528)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früherer Lohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Best.-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 168.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 20. Juli 1887.

* Kaiser Wilhelm

Ist gestern Mittags 1 Uhr von der Mainau abgereist, um sich über Bregenz nach Gastein zu begeben. In Bregenz traf der Kaiser mit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern zu einer kurzen Begegnung zusammen. Seit Mittag entließ jedes Dampfschiff in Bregenz Scharen von Zuschauern. Um 3 Uhr 20 Minuten landete der bayerische Dampfer „Wittelsbach“ und von lebhaften Zurufen begrüßt, stieg Prinz Luitpold mit Gefolge an das Land. Um 3 1/2 Uhr verließen Böllerschüsse und die von dem nebenher fahrenden württembergischen Dampfer erklingende Nationalhymne das Herannahen des badischen Dampfers „Kaiser Wilhelm“ mit dem Kaiser Wilhelm an Bord. Noch ehe die Brücke vollständig an das Land geschoben war, sprang der greise Luitpold an Bord, worauf man ihn mit dem Kaiser und dem großherzoglichen Paare zum oberen Deck hinaufführte. Die dort im Freien geführte Unterredung, bei welcher der Kaiser theils stand, theils saß, dauerte 3/4 Stunden. Da Kaiser Wilhelm im strengsten Incognito reist, waren besondere Empfangsvorbereitungen nicht getroffen. Die Wagen des kaiserlichen Sonderzuges waren Vormittags von Konstanz eingetroffen. Den 150 Schritt betragenden, mit Teppichen belegten Weg vom Schiff zum Zuge legte der Kaiser, auf den Arm eines Bedienten sich stützend, gehend zurück, während ihn rechts Prinz Luitpold, links die Großherzogin von Baden geleiteten. 4 Uhr 20 Minuten fuhr der Sonderzug unter dräuenden Hochrufen der Menge über Arberg ab. Das groß. badische Paar fuhr nach Rorschach, Prinz Luitpold zum Besuch seiner Tochter Therese nach Villa Russee. Beim Abschiede äußerte Prinz Luitpold seine Freude darüber, daß der Kaiser seine letzte Erkältung jetzt ganz überwunden habe. Leider rieselte während der ganzen Zusammenkunft ein feiner Regen herab. Der Kaiser, der Großherzog und der Prinz Luitpold trugen bürgerliche Kleidung, also Gehrock und Cylinderhut. — Kaiser Franz Joseph hat den Wunsch ausgesprochen, den Kaiser Wilhelm wie alljährlich zu begrüßen, indem er ihm Zeit und Ort anheimstellte. Die Antwort dürfte von der Gasteiner Cur abhängen. Heute Nachmittag trifft der Kaiser in Gastein ein.

* Ein Nachspiel

zu der nunmehr zu Ungunsten Englands erledigten ägyptischen Convention bietet der in Beziehungen zur französischen Regierung stehende Pariser „Temp“ Er läßt sich aus Konstantinopel melden, daß die Unterstung, die der deutsche Botschafter den englischen Unterhandlungen über das ägyptische Abkommen habe angeheben lassen, von dem Abkommen selbst ganz unabhängig gewesen sei. Deutschland erklärte nach wie vor, kein unmittelbares Interesse an den ägyptischen Angelegenheiten zu haben; es glaubte aber, die Ablehnung des Abkommens könne dem englischen Ministerium ernstliche Schwierigkeiten im Parlament bereiten, und da es die jetzige Regierung im Parlament erhalten sehen möchte, so trat es beim Sultan für die Unterzeichnung des Abkommens ein. Heute, wo der Plan des Abkommens end-

gültig aufgegeben ist, dürfte, so meint der „Temp“ die deutsche Regierung — für den Augenblick wenigstens — ihre Bemühungen in Konstantinopel einstellen.

Man wird gut thun, dieser gefährlichen Auslegung der Wirksamkeit unseres in Konstantinopel beglaubigten Vertreters nicht zu viel Glauben zu schenken. Das Bestreben der französischen Presse ist begreiflicherweise dahin gerichtet, den von französischer Seite in Konstantinopel im Verein mit Rußland erfochtenen diplomatischen Sieg, als eine Niederlage Deutschlands darzustellen. Jeder Politiker weiß, daß wir kein unmittelbares Interesse an der Regelung der ägyptischen Dinge haben und unserer Diplomatie gar zuzumuthen, für Englands Interessen die Kastranten aus dem russisch-französischen Feuer zu holen, ist gleichbedeutend mit einer starken Dosis Nationalität, die man selbst bei französischen Staatsmännern nicht allzuhäufig finden dürfte. Der Hinweis auf einen allfälligen Regierungswechsel in England, den wir in Deutschland ungern sich vollziehen sehen würden, ist ein so lächerlicher, daß man sich seine Zurückweisung füglich ersparen kann. Uns ist es gleichgültig, ob Gladstone oder Salisbury die Zügel der Regierung in Händen haben; in der Wahrung der auswärtigen Interessen Englands und der Erhaltung seiner politischen Machtstellung haben sich beide so lau gezeigt, daß ein Verlaß weder auf den Einen, noch auf den Anderen möglich ist — das wissen wir zu gut und deshalb haben wir keine Ursache uns für die Erhaltung des Cabinets Salisbury zu ereifern.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 19. Juli. Der wegen Landesverraths verurtheilt gewesene Capitän Sarau ist unmittelbar, nachdem die kaiserliche Begnadigungsordre eingetroffen war, von Berlin nach Kopenhagen abgereist, um seine von der Strafhast schwer angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Die Abreise Saraus erfolgte so schnell, daß ihm nicht einmal der Ausweisungsbefehl aus dem Reichsgebiete behändigt werden konnte.

— Am 14. ds. war lt. „Bad. Badztg.“ durch die in Kolmar und Mülhausen stationirten Truppentheile die ganze Strecke zwischen Kolmar bis gegen Altkirch hin besetzt, so daß die ganze Grenze gegen Frankreich auf dieser Strecke überwacht war. Ob das eine Folge der vorausgegangenen Grenzüberschreitung durch eine französische Reiterpatrouille am 12. ds. oder eine weise Vorsicht wegen etwaiger befürchteter Ruhestörungen bei Gelegenheit des französischen Nationalfestes war, konnte nicht ermittelt werden.

— Allgemein stößt der Beschluß des deutschen Wahlvereins in Straßburg, nicht für die Wahl des alteldersässigen Rechtsanwalts Petri zum Reichstagsabgeordneten einzutreten, auf allgemeines Kopfschütteln und lebhaftes Bedauern. Erfreulich ist nur, daß die Prosifier auf den Plan, einen ihrer Bestimmungsgenossen als Candidaten aufzustellen, endgültig verzichtet zu haben scheinen, so daß der deutschen Stadt hoffentlich in Zukunft die Schmach erspart bleibt, durch einen Französling im deutschen Reichstag vertreten zu sein.

— Ein Sozialistenprozeß bereitet sich in Königsberg in Preußen vor. Vor einiger Zeit wurde einem dortigen Studenten, Mediziner, von dem akademischen Senat das Weiterstudiren untersagt, weil er sich mit der Verbreitung sozialistischer Schriften befaßt und sich als Agitator der Sozialdemokratie entpuppte. Es sollen auch Damen an dem Prozeß theilhaftig sein.

— Vorgestern haben in Posen Verhandlungen zwischen dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister des Deutschen Kriegerbundes einerseits, sowie dem Vorsitzenden der Ansiedelungs-Kommission andererseits wegen Ueberlassung ehemaliger polnischer Güter an Mitglieder des Kriegerbundes ihren Anfang genommen. Die Verhandlungen dürften wie verlautet bald zu einem günstigen Ergebnis führen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. Juli. Von einer Begegnung des Grafen Kalnoky mit dem Fürsten Bismarck ist in hiesigen diplomatischen Kreisen noch nichts bekannt. — Die bulgarische Abordnung verbleibt noch einige Tage hier. Heute wird Prinz Ferdinand von Coburg hier erwartet, wo er den deutschen Botschafter Prinzen Reuß aufsuchen wird.

Frankreich.

* Paris, 18. Juli. Die „France“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Generals Boulanger: „Der Abgeordnete Laur telegraphirt mir, daß sie meinen Brief in der „France“ zum Abdruck gebracht haben. Es ist Ihnen zweifellos unbekannt, daß ich nicht das Recht habe, irgend eine Veröffentlichung in den Zeitungen zu unterschreiben. General Boulanger.“ (Französischen Offizieren ist jede Kundgebung in der Presse ohne Genehmigung des Kriegsministers untersagt.) Der Kriegsminister General Ferron hatte bekanntlich auch schon angekündigt, daß er Maßregel wegen des Briefes von Boulanger ergreifen werde.

Türkei.

* Konstantinopel, 18. Juli. Der Minister des Aeußeren hauftragt in seinem letzten Circular die Vertreter der Türkei im Auslande, die Mächte bezüglich der bulgarischen Fürstenwahl zu sondiren, er vermeidet aber jede eigene Meinungsäußerung.

* Der französische Mobilmachungs-Versuch

soll nun doch Thatsache werden die Deputirtenkammer hat, wie telegraphisch berichtet wird, dem Gesetzentwurf zugestimmt, jedoch fand sich in der Kammer immerhin eine große Anzahl kluger Köpfe, welche von der Nutzlosigkeit und unter Umständen auch von der Gefährlichkeit des Versuchs überzeugt waren, leider wurden sie überstimmt. Der Deputirte Cavaignac bekämpfte den Versuch als unnütz, da eine solche Mobilmachung nicht unter denselben Bedingungen vor sich gehen könne, wie eine allgemeine. Kriegsminister Ferron legt die Bedingungen dar, unter denen sich die Mobilmachung vollziehen werde. Es werde zwar eine geringe Arbeitsstörung in

Fenilleton.

— Der wahnwitzige Kapitän. Der Vertreter eines hervorragenden Wiener Erporthauses, welches namentlich mit Nord- und Südamerika bedeutende Geschäftsverbindungen unterhält, erlebte im verfloffenen Monate auf einer seiner Geschäftsreisen von Bortland nach Bort-Townsend im nordamerikanischen Staate Washington ein Abenteuer, das an Schrecknissen wohl kaum überboten werden kann. Der betreffende Reisende, Herr Wilhelm Havelbold, schildert dieses entsetzliche Erlebnis in einem ausführlichen Schreiben an seine Gattin. Der Brief ist vom 18. v. M. von Bort-Townsend datirt.

„Seute Mittags“, so beginnt die Schilderung des Herrn Havelbold, „traf ich auf dem Dampfer „San Juan“ von Bortland hier ein, nach einer Fahrt, welche an schrecklichen und grauenhaften Szenen Alles hinter sich läßt, was je in den phantastischsten Seemannsgeschichten beschrieben worden ist. Unser Kapitän, sein Name ist Jose Kopperbold, war unterwegs, in Folge der übergroßen Hitze, die wir zu erdulden hatten, wahnwitzig geworden und hatte während der Nacht von Donnerstag auf Freitag den Kurs des Schiffes von Norden nach Süden wechseln lassen, ohne daß wir Passagiere bionden eine Ahnung hatten. Beiläufig Morgens ließ der Kapitän alle Passagiere aus dem Schlate wecken und auf's Verdeck versammeln. Als wir Alle beisammen waren, erichien der Kapitän und eröffnete uns mit wild rollenden Augen, daß ihn Gott beauftragt habe, das ganze Schiff mit Mann und Maus in den Grund zu bohren. Bei diesen Worten, während deren uns Allen das Blut in den Adern erstarrte, zog er einen Revolver aus der Tasche und schrie, daß er den Erden, der ihn in dieser heiligen Mission zu behindern versuchen werde, über den Haufen schießen würde. „Hört Ihr's tosen, hört Ihr's branden!“ brüllte der Unglücksmanich. „Ich habe die Kohlenkammer in Brand gesetzt, der jüngste Tag bricht für Euch Alle an!“ Die Matrosen und die Schiffsmannschaft erhoben nun ein wahres Wuthgeheul, welches sogar die größten Bergweillingslaute der Passagiere, namentlich der Frauen und Kinder, überdünnte. In derselben Sekunde hatten sich auch schon die Matrosen auf den Wahnwitzigen gefürzt.

Der Kapitän hatte eine ziemlich gedecorete Stellung, drei Schüsse gab er aus seinem Revolver ab, ehe er überwältigt werden konnte, und mit jedem dieser Schüsse streckte er einen seiner Angreifer todt zu Boden. Endlich gelang es, ihn zu überwältigen und zu binden. Während sich diese schreckliche Scene auf dem Verdeck abspielte, machte das Feuer in der Kohlenkammer bedenkliche Fortschritte. Bis aus's Verdeck hörte man das Bräseln und diese fürchterliche Wahrnehmung der imminneten Lebensgefahr, in der wir uns befanden, ließ uns das Mark in den Beinen trotz der auf dem Verdeck herrschenden großen Hitze, zu Eis erstarren. Schiffsingenieur Mac Cavell übernahm nun das Kommando des Schiffes. In jeder Hand einen gespannten Revolver, ertheilte er blitzschnell, irramm und zielbewußt, seine Befehle, mit der Drohung, dem Hainwiederhandeln eine Kugel vor den Kopf zu schießen. Alle Mann an Bord, gleichgültig, ob Schiffsmannschaft oder Passagiere, erhielten ihre Arbeit zugewiesen. Mac Cavell selbst begab sich mit einer Abtheilung Matrosen in die Kohlenkammer zur Löschung des Brandes. Nach anderthalbstündiger Anstrengung war jede weitere Gefahr für das Schiff glücklich beseitigt, trotzdem sich die Löscharbeiten ungemein schwierig gestalteten. Die in der Kohlenkammer gebrannten Wasser-massen mußten bei ihrem Ablauf aufgefangen und ausgeschöpft werden, damit das Schiff nicht sinke. Inzwischen mußte ein Theil von uns Passagieren den geknebelten Kapitän bewachen, ein anderer Theil die drei erschossenen Matrosen bei Seite schaffen, die von hysterischen Anfällen und Krämpfen befallenen Frauengimmer beruhigen und das Verdeck von dem vergossenen Menschenblute reinigen. Als Mac Cavell das Kommando übernahm, befand sich das Schiff gegenüber Great-Darbor. Der Kurs wurde nun nach Kap Hatteras gerichtet. Kapitän Kopperbold, der in Tobiruch verfiel, wurde in Eisen gelegt. Die Reihe unserer Unannehmlichkeiten war aber noch nicht zu Ende. Nach vier Tagen waren wir mit unserem Kohlenvorrath zu Ende und unser Schiff gelangte nach mannigfachen Schwierigkeiten unter Segel nach Bort-Townsend, von wo es durch den Schleppdampfer „Phantom“ nach Bort-Townsend hinfuhr. Hier wurde der wahnwitzige Kapitän Kopperbold ins Marinehospital gebracht, wo er noch denselben Tag einem neuen fürchterlichen Tobiruch-

anfall erlag. Die Matrosen behaupten, die Sonne hätte ihm das Gehirn verbrannt, die Spitalärzte aber sagen, er sei dem Delirium tremens erlegen. Auf mich, der ich doch keineswegs zu den Schwächlingen gehöre, hat diese gräßliche fürchterlich eingewirkt. Ich liege hier krank darnieder. Sobald ich hergestellt, unternehme ich die Rückfahrt nach Europa.“

— Gewitter und Telephonverkehr. Das schwere Gewitter, welches sich am Samstag über einen Theil von Berlin und Umgebend entlud, ist auf den Fernsprecher fast ganz ohne Einfluß gewesen. Es hat sich in diesem Falle von Neuem gezeigt, daß das ausgedehnte, dichte Netz der Berliner Stadt-Fernsprechanlage sich als schützend gegen eine etwaige Blitzgefahr erweist. Die eisernen Gestänge, welche die höchsten Punkte der Häuser überragen, sind nicht allein Blitzableitungen, sondern zugleich wirkliche Blitzaufsteiger, da sie durch einen besonderen starken Draht unter einander und jeder vierte Stützpunkt durch eine gute Leitung mit der Erde in Verbindung stehen. Die Drähte der Fernsprechanlage liegen an ihren beiden Enden in Erde; in Folge ihrer großen Längenausdehnung und ihrer Anzahl vermitteln sie die Ausgleiche eines großen Theiles des elektrischen Spannungsunterschiedes zwischen Wolken und Erde. Die in allen Sprechtellen zum Schutz der Apparate aufgestellten Blitzaufsteiger sichern atmosphärischen Entladungen und Strömen höherer Spannung eine Ableitung zur Erde. Bei jedem Blitz, der eine Aenderung der elektrischen Spannung der Wolke im Gefolge hat, treten in den Telegraphen- und Fernsprechtleitungen Induktionsströme auf, die in Telegraphendrähten häufig eine Entstellung der telegraphischen Zeichen, in den Fernsprechtellen ein Ansprechen der Weller oder, während eines Gewitters, ein scharfes für das Ohr mitunter unangenehmes Knaden im Fernsprecher bewirken. Wie der gewöhnliche Telegraphendient aus obigem Grunde zuweilen vorübergehend ausgesetzt werden muß, so ist es auch vorzuziehen, den Fernsprecher bei unmittelbarer Nähe eines Gewitters nur in wirklich dringenden Fällen zu benützen.

— Den Gipfel der Firsigkeit im Versicheren hat, wie die Allg. Berl. Presse schreibt, wohl ohne Zweifel die Berliner Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Unfall „V. Indu-

der Segend, wo die Uebung stattfinden, eintreten; aber übertrieben sei, wenn man das mit dem Kriegszustande vergleiche; nur 20,000 Mann und 10,000 Pferde würden eingestellt; der Eisenbahndienst werde nicht vollständig gehemmt. Der Minister bittet, den Entwurf anzunehmen. Baron Reille ist gegen die Annahme. Für die Verathung wird mit 394 gegen 131 Stimmen die Dringlichkeit erklärt. Bis Artikel 8 wird der Entwurf genehmigt. Artikel 9, der bestimmt, daß der Zahlungs- und Lieferungsstermin in der betreffenden Segend um einen Monat verlängert werden soll, wird vom Handelsminister bekämpft und infolge dessen abgelehnt. Der ganze Entwurf wird sodann mit 329 gegen 118 Stimmen angenommen. Wir hoffen, daß die Ausführung des „Versuchs“ trotz des Votums der Kammer an dem Beschlusse des Senats scheitern werde, da durch die Mobilisirung unruhiger Weise Demonstrationen hervorgerufen werden könnten, welche leicht zu Repressalien von deutscher Seite führen dürften, was angesichts der gespannten Verhältnisse zwischen Berlin und Paris weitere Konsequenzen nach sich ziehen müßte.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 19. Juli 1887.

Postalisches. Am 20. d. M. wird in Reicholzheim in Vereinigung mit der dafelbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Militärisches. Die gemeinsame Felddienstaube der Garnisonen Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Worms zwischen Ludenburg und Weinheim findet nicht, wie hiesige Blätter berichtet haben, am 22. und 23., sondern am 25. und 26. ds. Mts. statt. Am Abend des 25. bezog die Mannschaften in Ludenburg, Heddesheim und Umgegend Quartier.

Belohnung. Dem Unteroffizier Skierlo von der 10. Kompagnie des hiesigen Grenadierregiments, welcher, wie wir seiner Zeit mittheilten, die Kellnerin Louise Ungerer in der Nähe des Wildgärtchens aus dem Rheine jagt und vor dem Tode des Ertrinkens rettete, wurde von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog die silberne Rettungsmedaille verliehen. Herr Oberst von Maliszewsky überreichte ihm dieselbe gestern im Beisein seines Bataillons-Kommandeurs und Kompagniechefs.

Stadtverordnetenwahlen. Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten sind erstellt und liegen von Donnerstag, den 21. ds. Mts. an während acht Tagen auf der Registratur im Rathhause, 2. Stock Zimmer Nr. 4 zur Einsicht der Betheiligten auf.

Öffentliche Gebäude. Es ist unverkennbar und auch schon sehr häufig gerügt worden, daß unsere meisten öffentlichen Gebäude bezüglich ihres äußerlichen Aussehens im starken Contrast stehen zu den Privatgebäuden und zwar nicht zu ihrem Vortheile. In neuester Zeit ist in dieser Beziehung Mandes geschehen, was wir gerne anerkennen wollen. Die Dragoner-Kaserne hat einen neuen Anstrich erhalten; das äußerlich so sehr vernachlässigte Bierhaus der oberen Parre hat endlich ein neues Gewand erhalten und wird ein seiner Bedeutung entsprechendes Aussehen bekommen. Das angrenzende Gr. Gymnasium, die Aula und die Infanteriekaserne, sowie noch manche andere öffentliche Gebäude dürften gleichfalls den nöthigen äußern Verputz erhalten, was wir gern hoffen wollen.

Freibad. Anlässlich der Regatta bleibt einer Bekanntmachung des Stadtraths zufolge das städtische Freibad nächsten Sonntag von 12 Uhr Mittags ab geschlossen.

Neuer Hafen. Der hiesige Dreimaster „Emil“ von der Actiengesellschaft für Handel und Schifffahrt, S. A. D. i. S. C., beladen mit 16,000 Centnern Kohlen, fuhr gestern als das erste Schiff in das linke Bassin des neuen hiesigen Hafens.

Die Rohrverlegung im Bette des Neckars ist wenigstens theilweise vollendet. Einer der beiden Hauptrohrstränge ist schadlos und glücklich unter die Sohle des Flußbettes eingelegt, der andere mußte aber wieder aus seiner Vertiefung entporgelassen und ausgeteert werden, weil er bei seiner Verlegung undicht geworden ist. Zwar sind es nur wenige Liter Wasser, welche die schadhafteste Stelle durchläßt, allein da die Arbeit fehlerlos verrichtet sein muß, wird die mühsame Arbeit nochmals ausgeführt werden müssen.

Ein Arzt wird gesucht, um einen Arzt petitionirt — nicht etwa ein weit hinten im Odenwalde, fern von der Kultur gelegene Ortschaft, nein — die Redarvorstadt der Hauptstadt Mannheim. Man empfindet daselbst den Mangel eines Arztes sehr empfindlich, und nun, da man eine eigene Apotheke errichtet und durchgesetzt hat, wünscht man durchaus logisch, daß auch ein Arzt seinen Wohnsitz in diesem neuen Stadttheil ansiedeln möge, um im Augenblick, wo es sich um Leben und Gesundheit der Bewohner jenes Stadttheils handelt, ärztliche Hilfe nahe und zur Stelle zu haben. Wie wir hören, wird die Abhaltung einer Versamm-

„trielle“ erklommen. Ein Utsch-Interat in französischen Zeitungen stellt einen automatischen Apparat da, nach Art der automatischen Waagen, welche durch Einwerfen eines bestimmten Geldstückes in Thätigkeit gesetzt werden. Nur geht aus der Aufschrift des Apparates hervor, daß derselbe weder zum Wiegen, noch zur Ausgabe von Cigarren oder ähnlichen Dingen dient, sondern zur Ausgabe von Versicherungs-Policeen. Man muß gestehen, daß es bequemer gar nicht gemacht werden kann und daß alles bisher auf dem Gebiete der erleichterten Versicherungsnahme Geleistete hinter dieser phänomenalen Einfachheit zurückbleibt. In der That ist die Unterfahne des betreffenden Inzerates berechtigt, sie lautet: „Jeder Reisende, ehe er den Zug oder den Wagen besteigt, der Jäger, ehe er zur Jagd aufbricht, und der Tourist auf der Reise, der Arbeiter, der sich zur Arbeit begiebt, und der Spaziergänger, kurz, alle Welt, Jedermann kann sich versichern, indem er für zehn Centimes dem Beberel'schen Automaten ein Ticket entnimmt.“ Das Inzerat theilt des Weiteren mit, daß für die in den Apparat geworfenen zehn Centimes Versicherung gegen Unfall in der Höhe von 300 Francs gewährt wird und daß die Ablieferung von hundert Tickets an die Direction oder einen der Controleure der Gesellschaft die Auszahlung eines Capitalisations-Bons von zehn Francs zur Folge hat.

Das Gastmahl von Ebenhall. Zu Ebenhall im Schlosse — man großes Gastmahl hielt, — da hat der Prinz von Coburg — drei Stunden „füßt“ gespielt. — Und über die Getreuen — hielt er die Heerschau da; — „Es Rechten riefen „Bivio!“ — und effsch hall's „Hurrah!“ — „De, Mundschent, fällt die Gläser!“ — andrief Herr Ferdinand — „Doch leben die Bulgaren, — hoch leb' mein schönes Land!“ — Bei perlendem Wokale — vernehm mein Kammer! — „Ich komme nach Tirnowa, — das heißt: Wenn man mich läßt. — Und der Regierung Bügel — ergreif' ich fest und scharf, — ich ord'ne die Finanzen — das heißt: Sofern ich darf. — Den bösen nord'schen Drachen, — den schlage ich auf's Haupt. — Geldzeit sei Bulgarien, — das heißt: Wenn man's schaut!“ — „Und als der Fürst geendet — welsch Jubeln hört man da. — Es Rechten riefen „Bivio!“ — und effsch hall's „Hurrah!“ — — — Zu Ebenhall im Schlosse

lung geplant, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll; wir glauben jedoch, daß sich leicht ein jüngerer Arzt unserer Stadt dazu entschließen dürfte, dem fühlbaren Mangel durch seine Uebernahme jenseits des Neckars abzuhelfen.

Verpachtung. Der Betrieb der städtischen Waschlöhle auf dem rechtsseitigen Neckarvorlande oberhalb der Reitenbrücke soll auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben werden. Angebote sind bis 2. August beim Stadtrath einzureichen.

Bierpressionen. Unter Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 29. Februar 1880 über die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressionen hat das Gr. Bezirksamt unter Zustimmung des Stadtraths eine neue Verordnung erlassen, aus welcher wir die wichtigsten Bestimmungen hier hervorheben wollen. Als Druckmittel darf nur filtrirte atmosphärische Luft oder flüssige Kohlensäure benutzt werden. Die Anwendung von Bierpumpen, welche das Bier unmittelbar aus dem Fasse drücken, sowie die Anwendung von Sprigvorrichtungen beim Füllen der Gläser ist verboten. Ede die als Druckmittel zu benutzende Luft, welche aus dem Freien und zwar von einem Orte aus zugeführt werden muß, welcher keine Verunreinigung befürchten läßt, in den Windkessel tritt, muß sie durch einen geeigneten Filtrirapparat geleitet werden. Um Verunreinigungen des Windkessels zu verhüten resp. zu beseitigen, ist zwischen demselben und der Luftpumpe, wenn solche geblt wird, ein Delfänger einzuschalten. Ferner muß der Windkessel frei stehen, am tiefsten Theile einen Abflaßhahn, sowie eine verriegelbare Reinigungsöffnung enthalten. Zur Verhinderung des Eintritts von Verichleim in die Luftleitung ist am Schlund des Fasses oder in der Leitung ein Rückschlagsventil einzulegen. Zur Regulirung des Druckes muß am Luftkessel, bei Neuanlagen auch an der Ausflaßstelle, ein Manometer vorhanden sein. Mehr als eine Atmosphäre Ueberdruck ist nicht zulässig. Die für die Aufnahme des Bieres bestimmten Leitungsdröhren sämmtlicher zum Abzapfen benützten Druckvorrichtungen müssen einen inneren Durchmesser von mindestens 1 Centimeter haben; bei den dormalen vorhandenen Leitungen kann ausnahmsweise ein Durchmesser von mindestens 8 Millimeter zugelassen werden. Sogen. Kälbleitrohre sind nicht gestattet. Einschaltung einer Glasdröhre zwischen Faß und Dahn ist zulässig. Jede Vorrichtung, welche eine Gesamtlänge von mehr als 1 Meter hat, ist mit einer Vorrichtung zu versehen, welche die Feststellung des Zustandes im Innern der Dröhren ermöglicht und amtlich beschliffen werden kann. Die Reinigung der Leitungsdröhren hat mittelst Durchleitung von gespanntem heißen Dampf oder mit heißer Soda bezw. Aequatrolösung unter Nachspülung mit kaltem reinem Wasser mindestens einmal wöchentlich zu geschehen; die Windkessel sind mindestens viermal im Jahre zu öffnen und, wenn erforderlich, zu reinigen. Die amtliche Untersuchung findet zweimal monatlich statt. Bestehende Druckvorrichtungen, welche den neuen Bestimmungen nicht entsprechen, müssen spätestens innerhalb 4 Monaten mit denselben in Einklang gebracht werden.

Gartenfest. Der hiesige Athleten-Club der Schwetzingen Vorstadt hielt vorgestern im „grünen Haus“ in Schwetzingen ein gelungenes Gartenfest ab, bei welchem mehrere Mitglieder des Vereins ihre athletischen Künste in bestem Lichte zeigten. Das von dem Vereinspräsidenten, Herrn Martin Thiemer, auf's Freischißige arrangirte Fest erfreute sich eines sehr regen Besuches und die einzelnen Productionen fanden den ungetheilten Beifall der Zuschauer. So zeichnete sich insbesondere ein Mitglied des Vereins in seinen Productionen als Schlangenschwimmer aus; die Herren Kraut, Rexer und Jakob Seitz brillirten in ihren Vorführungen am Trapez. Den Schluß der Vorstellung bildete ein Ringkampf, den das Publikum mit stichtlicher Spannung verfolgte. Kurz, es war ein Fest, bei welchem der Verein deutlich gezeigt hat, daß seine Mitglieder ihre freie Zeit fleißig benützen, um sich in den athletischen Künsten auszubilden.

Concert. Der hier auf's Vortheilhafteste bekannte Salonmister E. Albert wird, um einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, im „Badner Hof“ noch einige Concerte veranstalten; das erste derselben findet heute Abend statt.

Versammlung. Die auf gestern Abend in die Wirklichkeit des Herrn Lauer, T. 2, 7 einberufene Generalversammlung des Reiseunterstützungsvereins deutscher Schuhmacher war gut besucht und wurde der seitherige Bevollmächtigte, Herr Sauer, fast einstimmig wieder als solcher gewählt. Ebenso die meisten anderen Vorstandsmitglieder. Dem Verein haben sich viele junge Kräfte angeschlossen, welcher Umstand jedenfalls dahin zurückzuführen ist, daß den jüngeren Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, sich im Zeichen und Zuschneiden auszubilden.

Arbeiterwahlverein. Gestern Abend fand im „Englischen Garten“ eine Versammlung des hiesigen Arbeiterwahlvereins statt, die schlecht besucht war und in der die künftigen aufzustellenden Candidaten für die Stadtverordnetenwahlen besprochen wurden. Die in Aussicht genommene Vorstandswahl wurde bis zur nächsten Generalversammlung vertagt.

Berunglückt. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag ereignet. Auf Station Friedrichsfeld wurde der Condukteur Edel aus Darmstadt beim Ueberkreuzen der Geleise von der Maschine des um 2 Uhr 43 Min. in Friedrichsfeld einlaufenden Zuges der Main-Neckar-Bahn er-

— hernieder sinkt die Nacht — der Bäume Wipfel rauschen, — geheimnißvoll und sacht. — Die Gäste sind verschlungen — rings Alles still und stumm; — zu Ebenhall im Schlosse, — des Haren Geist geht um. (Wiener D. B.)

Mutterliebe. Aus Aulzig wird geschrieben: „Ein Vorfall, der sich in dem ungefähr eine halbe Stunde entfernten Orte Neugasteln ereignete, gibt Zeugnis, was Mutterliebe vermag. Die Grundbesitzerin Pauline Jabel saß in den Abendstunden an dem Bettchen ihres drei Jahre alten Söhnchens, um es einzuschläfern. Da vernahm sie plötzlich an der Zimmerdecke ein Knistern und Krachen und als sie emporblidte, gewahrte sie zu ihrem nicht geringen Schrecken, daß die Decke geborsten sei und einzufallen drohe. Da nicht mehr Zeit zur Flucht war, beugte sich die Mutter schnell über das Bett des Kindes, ihren Vorkind mit ihrem Weibe schützend. Fast im selben Augenblicke stürzte aber auch schon die Decke unter donnerähnlichem Getöse zusammen, Mutter und Kind unter den Trümmern begrabend. Was nur immer sich im Zimmer befand, wurde zertrümmert und vernichtet. Die Hausbewohner, durch den Lärm aufmerksam gemacht, eilten sofort herbei und arbeiteten nun eifrig, um die Verschütteten aus der schrecklichen Lage zu befreien. Nach ungefähr halbstündiger Arbeit gelang es glücklicher Weise, Mutter und Kind unter dem Schutte hervorzuheben. Das Kind war wunderbarer Weise völlig unverletzt geblieben, während die Mutter einige lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte.“

Auf Tod und Leben. Aus Schludenan (Nordböhmen) wird unterm 14. Juli geschrieben: Der Wald unter dem Nachbarorte Königshaus war gestern Nachts der Schauplatz eines furchtbaren Kampfes. Der Finanzwachaufseher Fischer ließ auf seinem Streifzuge auf den mit Schmutzwaaren beladenen Hoffmann, der nach einem kurzen Wortwechsel sich plötzlich auf den Beamten stürzte, ihm das Gewehr entwandt und in die Wäsche schleuderte. Zwischen beiden Gegnern entspann sich nun ein furchtbarer Ringkampf auf Leben und Tod. Da erhielt Hoffmann plötzlich in seinem Bruch, der ebenfalls mit Schwärzgerbäute aus Schafsen kam, Succurs und Fischer wurde zweifelsohne unter den furchtbaren Hieben der beiden Wätkenden sein Leben

geendet haben, wenn ihm nicht die äußerste Gefahr zu einem Entschlusse getrieben hätte. Wätkel zog er sein Seitengewehr und stieß es mit solcher Gewalt dem einen Gegner in die linke Seite, daß die Spitze auf der rechten Seite wieder herausdrang; den zweiten Gegner machte er durch einen Bajonnetstich über die Hand kampfunfähig. Der Durchstoßene gab nach wenigen Minuten auf dem Schauplatze des Kampfes seinen Geist auf; der Andere befindet sich in gerichtlichem Gewahrsam.

Sturz von einem Gerüst. An einem Bau in Q 7 fiel gestern Vormittag ein Maurerlehrling aus einer Höhe von etwa 5 Meter vom Gerüst herab und erlitt mehrere Verletzungen, die seine Verbringung nach dem allg. Krankenhaus notwendig machten.

Verhaftung. Gestern Nachmittag hat ein im Quadrat F 5 wohnender Major in seiner Wohnung seine Ehehälfte mit einem Feuerhaken derart mißhandelt, daß sie am Kopfe aus mehreren Wunden blutete. Der zärtliche Ehegatte, der angetrunken war, wurde, weil er Mithilfeleistung verübte, in Haft genommen und sieht seiner Verstrafung wegen Körperverletzung entgegen.

Schlägerei. Zwei Bichtreiber, deren Sinne in Folge allzu reichlichen Genusses alkoholischer Getränke unnebelt waren, geriethen gestern Abend auf dem Viehbof mit einander in Streit, wobei der eine mehrfache erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Blutüberströmmt wurde derselbe von zwei Schutzeuten nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht, wo er verbunden wurde.

Schwetzingen. 18. Juli. Der Gemeinderath hat beschlossen die bisherige Durchnummerirung der Stadt abzuschaffen und eine Neubenummerung der Gebäude mit Straßen- und Kammerbezugsnummern einzuführen.

Schwetzingen. 18. Juli. Die Lieferung von 200 Zentr. beines ersticktauriges Meelen soß an den Benutznehmenden vergeben werden. Lieferungsangebote, auf Feinere frei an den Farrenfall gestellt, wollen bis nächsten Freitag, den 22. d. Mts. Vormittags 12 Uhr bei dem Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Heidelberg. 18. Juli. Die heute bekannt gegebene statistische Zusammenstellung der Sterb- und Erkrankungsfälle für das II. Quartal ergibt folgendes Resultat: Es starben im Ganzen 176, davon 29 Kinder 1 Jahr alt, 28 von 2 bis 15 Jahren, die Todesursache war in 11 Fällen Diphtheritis, 1 Group, 1 Scharlach.

Heidelberg. 19. Juli. Heute Dienstag findet hier im Museum die IV. Reunion statt.

Weinheim. 18. Juli. Heute hielt unsere treffliche Feuerweh ihre wohlgelungene Schlußprobe ab und erwies sich als eine geschulte und vertrauenerweckende Vereinigung tüchtiger Männer.

Weinheim. 18. Juli. Ein fröhlicher Abend war es, den die hiesige Turngenossenschaft in bekannter, geschickter Weise am Samstag arrangirte. Ohne daß wir auf die Einzelheiten des Abends eingehen wollen, sei noch der lebenden Bilder, die recht brav gegeben waren, lobend gedacht. Nachdem man den Gaben des Birthes Herrn Fuchs wader zugebrochen hatte, gab sich die jüngere Welt dem Genuß des Tanzes hin.

Eberbach. 19. Juli. Voraussichtlich findet am Sonntag, den 7. August die Einweihung der katholischen Kirche statt.

Badstein bei Lauda. 18. Juli. Das gestern abgehaltene jährliche Kirchen- und Volksfest hat wieder einmal seine Anziehungskraft bewiesen. Von Nah und Fern waren Teilnehmer herbeigekömmt. Viel vom Gelingen des Festes trug unsere rühmlichst bekannte Musikkapelle, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Dekonom Schmidt steht, bei. Gemjo trug der von demselben geleitete gemildete Chor herrliche Lieder vor.

Landa. 18. Juli. An der Herstellung des zweiten Geleises von hier nach Würzburg wird so eifrig gearbeitet, daß die Arbeit in etwa 6 Wochen vollendet sein wird.

Kalcherbäumen. 18. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag erbängte sich im nahen Dautzenell Wilhelm Winu w i s s e r, W. J. alt, Sohn des Gesilgelhändlers Nikolaus Winnu w i s s e r, an einem Apfelbaum in dem hinter dem Wohnhaus liegenden Garten. An dem Verleben wurde schon längere Zeit beobachtet, daß er gemüthskrank sei und wird die Krankheit als Motiv dieser That angenommen.

Wörzheim. 18. Juli. Am Samstag concertirte hier die Capelle Dietrich aus Karlsruhe vor zahlreichem Publikum mit gutem Erfolg.

Rehl. 17. Juli. Im Rheine erkrankt gestern Nachmittags ein Mann, nachdem er einige Schritte geschwommen war.

Freiwelt. 18. Juli. Im Rheine wurde die Leiche eines 12-13jährigen Knaben gefunden. Derselbe hatte eine Verletzung an der Stirnseite. Näheres ist noch unbekannt.

Ludwigshafen. 18. Juli. Die gestern stattgefundene Generalversammlung des hiesigen Turnvereins war gut besucht. Aus dem abgelegten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Vorrathstand 1259 M. 97 Bfg. beträgt, ein sehr günstiges Resultat, wenn man bedenkt, daß die bedeutenden Kosten des vorjährigen Jubiläumfestes schon im Abzug gebracht sind. Das vorhandene Inventar beziffert sich nach den üblichen Abschreibungen auf 2686 M. Die dann erfolgte Wahl des Turnrathes ergab folgendes Resultat: Philipp Kutterer (Sohn des Herrn Bürgermeisters) 1. Vorstand, Jean Müller 2. Vorstand, Heinrich Schmidt 1. Turnwart, Michael Tischbein 2. Turnwart, Friedrich

geendet haben, wenn ihm nicht die äußerste Gefahr zu einem Entschlusse getrieben hätte. Wätkel zog er sein Seitengewehr und stieß es mit solcher Gewalt dem einen Gegner in die linke Seite, daß die Spitze auf der rechten Seite wieder herausdrang; den zweiten Gegner machte er durch einen Bajonnetstich über die Hand kampfunfähig. Der Durchstoßene gab nach wenigen Minuten auf dem Schauplatze des Kampfes seinen Geist auf; der Andere befindet sich in gerichtlichem Gewahrsam.

Eine Schauergeschichte erzählt ein Wiener Blatt: Wenn ein Sicherheitswachmann einen Rauscher um seine Rationale befragt und eine dritte Person sich in diese wichtige Amtshandlung einmengt, so ist das gewiß noch lange nichts Schauerliches. Wenn aber besagter Wachmann Lambert Schredenein, der Rauscher Anton Fürstlerich und die dritte Person Viktor Schauer mann heißt, so dürfen immerhin die Namen ein gewisses Geruße erwecken. Diese entsehrlichen Namen trafen am Donnerstag beim Südbahnhofe zusammen.

Das diesjährige Wiener Frühlingsfest hat überraschend günstige Resultate geliefert. Als Brutto-Ertrag wurde der Betrag von 102566 Gulden erzielt und belauf sich nach Abzug der sich auf 46261 Gulden stellenden Ausgaben die Reineinnahme auf 56304 Gulden. Diese Summe soll Seitens des Komites folgendermaßen zur Vertheilung gelangen: die Arbeiter Wiens erhalten 20,000 Gulden, das Kleingewerbe 12000 Gulden, die freiwillige Rettungsgesellschaft 8000 Gulden; den Rest theilen sich mehrere öffentliche Wohlthätigkeits-Institute.

Uebertragung der Gebeine des Kolumbus. Die herblischen Ueberreste des Entdeckers Amerikas, Christoph Kolumbus, werden endlich in seiner Vaterstadt Genua zur ewigen Ruh gebettet. Der Ueberbringer derselben, Monfignore Locio, Internuntius des Heiligen Stuhles in Brasilien, ist am 2. d. M. auf dem Schiffe „Matteo Brazzo“ nach Genua abgegangen, wo die Gebeine unter großem kirchlichen Pompe entgültig beigesetzt werden.

Heber 1. Schriftwart, Karl Wolf 2. Schriftwart, Franz Schödl...
Specht 2. Zeugwart. Die Ballotagekommission besteht aus den Herren: Jean Fern, Theodor Roth, Julius Schlichter und Jakob Bonn.

Frankenthal, 18. Juli. Ein Fuhrknecht der Brauerei...
Knecht, welcher Bier nach Mannheim transportierte und...
Ausländer einführte, ist verschwunden.

Birmensfeld, 17. Juli. Der Thierbändiger, welcher...
am 14. Juli im Löwenkäfig der zur Zeit in Birmensfeld...
aufgestellten böhmischen Menagerie während der Produktion...
von 4 Löwen so jäherlich zerlegt wurde, ist am Freitag...
Mittag gestorben. Der Un glückliche hatte nicht weniger als...
120 theils größere, theils kleinere Biß- und Kratzwunden...
erhalten.

Mainz, 17. Juli. Am Samstag Abend stürzte von...
dem Dampfer „Hohenzollern“ ein Matrose in den Rhein...
und verlor sein Leben.

Mainz, 18. Juli. Der „Neueste Anz.“ schreibt: Die...
sozialdemokratischen Arbeitervereine von Mannheim und...
Ludwigshafen machten gestern eine Lustpartie per Dampfer...
hierher. Die ganze Postzeit wurde aufgegeben, um das...
Thun und Treiben der Gäste zu beobachten.

Darmstadt, 18. Juli. Auf dem Fayschen Felsen...
feller stürzte ein junger Sattelfahrer auf einen 19jährigen...
Arbeiter und brühte ihn sofort tot; ein zweiter wurde...
leicht verletzt.

Groß-Gerau, 18. Juli. Die Reßlaus hat sich...
in einem hohen Weinberge geseigt, jedoch wurden sofort...
umfangreiche Maßnahmen getroffen, dieselbe auszurotten.

Harbach, 16. Juli. Auf entsetzliche Weise bügte...
der hiesige Tagelöhner Philipp Reiz auf dem Gießener Berg...
werk sein Leben ein. Ein bödsartiges Pferd, welches vor...
einem Förderwagen gespannt war, verlegte seinem Lenker...
einen Fußschlag so unglücklich auf den Fuß, daß Reiz vor...
Schmerz umstürzte. Das Pferd zertrat ihm die Brust und...
zog den schweren Wagen über ihn weg, so daß der Tod...
augenblicklich eintrat.

Aus Oeffen. Die hiesige Regierung hat zur...
Vornahme von Vermessungen für Errichtung einer...
Rheineisenbahnbrücke einen Ingenieur nach Worms entsandt. Dies...
hat in betheiligten Kreisen vielfach die Hoffnung auf eine...
Fortsetzung der Worms-Bensheimer Bahn (bezw. Heppenheim)...
quer über den Odenwald, das Verpöndelthal nach...
Fürth,...
Niedelstadt, Mühlentberg, Wertheim, zum Anschluß an die...
Bohrer- und Taubertalbahn, erweckt. In erwähnten Städten...
wurden vor zwei Jahren bereits zur Betreibung des...
Projekts, Komites ins Leben gerufen, welche damals lebhaft...
agitirten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Juli. Schöffengericht. Es kamen...
folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Philipp Baumann von Alsenz erhielt wegen...
Unterschlagung 1 Woche Gefängnis abzüglich 3 Tage...
Untersuchungshaft.
2) Philipp Busch von Glarus erhält wegen Betrugs...
2 Wochen Gefängnis abzüglich 12 Tage...
Untersuchungshaft.
3) Gustav Schmitt und R. Fuchs, Löhner von...
Wahren, wegen Körperverletzung; ersterer erhält...
8 Tage, letzterer 2 Wochen Gefängnis.
4) Marie Kaiser von hier erhält wegen Diebstahls...
5 Tag. Gefängnis.
5) Lorenz Krapp und Luise Krapp von hier wegen...
Körperverletzung; ersterer erhält 10 M. Geldstrafe, letztere...
wird losgelassen freigesprochen.
6) Martin Federle von hier wird wegen...
Beamtenbeleidigung zu einer Geldstrafe von 40 M. verurtheilt.
7) Heinrich Bollner von Abelsheim wegen...
Diebstahls. Urtheil: 3 Tage Gefängnis.
8) Katharina Hoffmann von Oberlufstadt und...
Gen. werden von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.
9) Ludwig Bism von hier erhält wegen...
Beleidigung eine Geldstrafe von 30 M.

Nachtrag zum Prozeß Werther-Jäger.

Stuttgart, 16. Juli. Als charakteristisches...
Zeichen dafür, wie immer mehr die Anschauung in...
dieser Stadt zum Durchbruch gelangt, der Prozeß...
Werther-Jäger habe dem Intendanten unserer...
Hörsäle den Hals gebrochen und als weiteren...
Beweis dafür, wie unsere Ansicht, der amtliche...
„Staatsanzeiger“ habe conform mit der...
„Württemberg. Landeszeitung“ den...
schärfsten Bericht über den Prozeß gebracht, was...
tief bliden lasse, führen wir folgende...
Aussagen der hiesigen „Reichspost“ an, welche...
einen sehr „zabamen“ Bericht gebracht...
hatte: „Es wird nicht zu viel gesagt sein, wenn...
wir nach dem Bericht des Staatsanzeigers...
(andre scheinbar gefürzt und abgemildert) sagen: Ein...
Meer von Schmutz ist in dieser Verhandlung...
aufgerührt worden. In die sittlichen...
Verhältnisse gewisser Kreise ist ein...
Einblick eröffnet worden, der es...
traurig klar macht, wie die...
Pflanze der Sittlichkeit sehr häufig eine...
völlige Verwahrlosung auf dem...
Gebiet der Wahrheit und der...
Reinheit nicht hindert. Und,...
selbst, auch grobe...
sittliche Vergewaltigungen...
einem Mann, wie es scheint, in...
seiner Karriere wenig. Wir...
übergeben, was der „Staats-Anz.“...
weiter...
über den ehemaligen...
Registrator Werther in...
Mannheim und den...
Nichtbrauch seiner...
dortigen Stellung...
ausführt. Und dieser Herr...
kommt nach Stuttgart, wird...
Geheimer...
Rath, Ritter des...
Kronordens, Herr...
von“ auf der...
höchsten...
Rangstufe. Diese...
Thatjoden — sind sie nicht...
geradezu...
verblüffend? Wüßte die...
Hochbeamtenschaft in Stuttgart...
nichts von den...
Mannheimer...
Vorgängen? ahnte und...
wüßte sie nicht, wie die...
Anstellung und...
Thätigkeit eines...
solchen Mannes...
sittlich...
verwiegend wirken...
müßte, vor...
Allem im...
Kreis der ihm...
Untergebenen? Und...
ist es...
zuletzt...
verlangt, wenn wir...
schließlich...
den...
dringenden...
Wunsch...
ausprechen: es...
möge bei der...
neuen...
Beziehung eines...
so...
wichtigen...
Postens, wie es...
der...
Hochbeamtenschaft...
Intendanten...
ist, einigermaßen...
neben den...
absichtlichen...
Rücksichten...
auf die...
sittliche — wir...
meinen...
nicht...
Vollkommenheit —...
aber...
Anständigkeit...
des...
Mannes...
geachtet werden! Die...
öffentliche...
Sittlichkeit...
fordert...
solche...
Rücksicht, und...
sie bedarf ihrer, sonst...
geht...
sie...
selber...
rückwärts. Böse...
Beispiele...
verderben...
gute...
Sitten.“ Die...
„Reichspost“...
welche bis...
jetzt...
absolut...
nichts...
gegen...
Werther...
hatte,...
setzt...
diesem...
also...
jetzt...
ohne...
Weiteres...
auf...
Grund...
des...
Berichtes...
des...
amtlichen...
Blattes...
den...
Stuhl...
vor...
die...
Thüre. Wir...
sind...
noch...
hinzu, daß...
das...
hiesige, fast...
ausschließlich...
vom...
Skandal...
lebende...
Demokratienblatt, der...
bekannte...
„Beobachter“...
sich...
neuerdings...
des...
Herrn...
v. Werther...
mit...
Börne...
angeworfen hat. Der...
v. Werther...
dürfte...
Ursache...
haben, sich...
selbst...
zu...
bedauern, daß...
er...
diesen...
Beschüßler...
gefunden hat. Das...
schadet...
ihm...
noch...
mehr!

Konkurrenz-Ausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten im groß. Drangeriegebäude.

Karlsruhe, 18. Juli. Vom weiteren Verlauf der...
Ausstellungseröffnung geben wir...
noch folgende...
Mittheilungen: Herr...
Direktor...
Göb sprach...
hierauf...
dem...
Herrn...
Borredner...
für...
die...
Bekundung...
so...
freundlicher...
Gestimmung...
seiner...
würdevollen...
Dank...
aus. Redner...
hatte...
schließlich...
noch...
eines...
Hochwürdigsten...
Antrages...
S. R. G. des...
Erzherzogs...
zu...
entlassen, nämlich...
dessen...
Ausbleiben

bei der Ausstellungseröffnung zu entschuldigen. Derselbe...
ließ aber gleichzeitig für die nächste Zeit seinen...
und seiner...
hohen...
Gemahlin...
Besuch...
in...
Ausicht...
stellen. Zum...
Schlusse...
bringt...
Redner...
auf...
unsern...
Landesfürsten...
und...
des...
Thron...
folger...
ein...
beeifert...
aufgenommenes...
Hoch...
aus. Die...
städtische...
Schülerkapelle...
intonirte...
die...
Nationalhymne...
worauf...
der...
Rundgang...
durch...
die...
Ausstellung...
erfolgte. Während...
dieser...
Zeit...
gab...
die...
genannte...
Kapelle...
noch...
mehrere...
Stücke...
zum...
Besten...
und...
verdiente...
sich...
damit...
den...
Dank...
aller...
Anwesenden. Nachdem...
nach...
vollendetem...
Rundgang...
im...
Künstlervereinslokal...
ein...
offizieller...
Frühstücken...
genommen...
war, begab...
man...
sich...
zum...
Besten. Dasselbe...
war...
nicht...
nur...
vom...
Wirth...
auf...
seine...
ausgestattet, sondern...
zeichnete...
sich...
auch...
durch...
eine...
Reihe...
von...
Toasten...
aus, so...
daß...
es...
unmöglich...
wäre, alles...
zu...
registrieren, was...
die...
Redner...
Treffliches...
gesprochen. Wir...
müssen...
uns...
daher...
mit...
der...
Aufzählung...
einer...
kleinen...
Anzahl...
begnügen. Auf...
Kaiser...
und...
Großherzog...
brachte...
Herr...
Direktor...
Göb...
ein...
stürmisch...
aufgenommenes...
Hoch...
aus, wie...
auch...
die...
Festversammlung...
freudig...
seinem...
Vorschlag...
zustimmte, an...
den...
Großherzog...
und...
den...
Erzherzog...
Telegramme...
abzusenden. Oberbau...
rath...
Karl...
toastirte...
auf...
den...
Erzherzog...
und...
Architekt...
Kohmann...
auf...
die...
Preisrichter. Es...
folgten...
dann...
noch...
Toaste...
von...
Oberbau...
rath...
und...
Prof. Dr. v. Veins...
aus...
Stuttgart...
auf...
das...
Bühnen...
wirden...
der...
Kunstgewerbevereine, Oberbau...
rath...
Bagner...
auf...
Direktor...
Göb, Oberbürgermeister...
Lauter...
auf...
das...
Kunstgewerbe, Bauinspektor...
Göbner...
aus...
Magdeburg...
auf...
die...
Frauen...
Fabrikant...
Schwindt...
auf...
den...
Kunstgewerbeverein, Landtagsabgeordneter...
Friedrich...
auf...
unsere...
Stadtverwaltung. Aus...
Allem...
konnte...
man...
den...
Wunsch...
entnehmen, das...
Kunstgewerbe...
möge...
gelingen...
und...
speziell...
der...
bädische...
Kunstgewerbeverein...
stets...
blühen...
und...
erstarke, neue...
Götter...
sich...
erwerben...
und...
die...
alten...
sich...
erhalten. Wir...
schließen...
uns...
dem...
in...
vollem...
Umfange...
an...
und...
wünschen...
gleichzeitig...
der...
Ausstellung...
einen...
günstigen...
finanziellen...
Erfolg.

Verschiedenes.

Schlüßtern, 17. Juli. Heute gegen 4 Uhr...
Nachmittags...
erlöste...
plötzlich...
die...
Feuer...
glocke. Es...
brannte...
in...
dem...
Dachzimmer...
der...
Weinhandlung...
des...
Herrn...
Behringer, welches...
eine...
Frau...
Ramens...
Wolland...
mit...
ihren...
beiden...
kleinen...
Kindern...
bewohnte. Als...
man...
die...
Thüre...
der...
Kammer...
öffnete, bot...
sich...
den...
Augen...
ein...
schreckliches...
Anbild. In...
dem...
brennenden...
Bette...
lagen, halb...
verkohlt, die...
Leichen...
der...
Frau...
und...
ihrer...
beiden...
Kinder. Der...
Weiterverbreitung...
des...
Brandes...
wurde...
mit...
Mühe...
Einhalt...
gethan. Man...
vermuthet, daß...
die...
unglückliche...
Frau, die...
in...
drückender...
Armut...
lebte, selbst...
das...
Bett...
in...
Brand...
gesteckt...
hat. Die...
eingeleitete...
Untersuchung...
wird...
den...
Sachverhalt...
des...
schrecklichen...
Vorfalls...
wohl...
bald...
klarstellen. In...
der...
medizinischen...
Akademie...
zu...
Paris...
theilte...
Dr. Peter...
wieder...
einen...
Fall...
mit, in...
welchem...
ein...
Mann, der...
von...
einem...
tollen...
Hunde...
gebissen...
und...
sodort...
nach...
Bouffers...
Methode...
behandelt...
worden...
war, nach...
fünf...
und...
dreißig...
Tagen...
an...
der...
Lollwuth...
gestorben...
ist. Bronard...
und...
Charcot...
vertheidigten...
die...
Bouffers...
Methode...
unter...
dem...
Beifall...
der...
Akademie.

Ein...
schreckliches...
Unglück...
ist...
am...
Freitag...
in...
Nordamerika...
vorgelommen. Die...
„W. Allg. Zig.“...
berichtet...
darüber: Freitag...
Abends...
stieß...
ein...
Zug, in...
dem...
sich...
eine...
große...
Anzahl...
von...
Ausflüglern...
befand, bei...
St. Thomas...
am...
See...
Ontario...
mit...
einem...
Katzug...
zusammen. Die...
beiden...
Züge...
wurden...
vollständig...
zertrümmert. Mehrere...
hundert...
Fässer...
Petroleum, welche...
sich...
auf...
dem...
Katzug...
befanden, gerieten...
in...
Brand; in...
kurzer...
Zeit...
war...
Alles...
ein...
Raub...
der...
Flammen. Auch...
eine...
Anzahl...
Passagiere, welche...
sich...
nicht...
rechtzeitig...
aus...
den...
Waggons...
rückten...
konnten, fielen...
dem...
Feuer...
zum...
Opfer. Reue...
sahen...
wurden...
getödtet, vierzig...
schwer...
verwundet.

Anheimliche...
Zeichen. Aus...
Brüssel...
theilt...
man...
der...
„W. Allg. Zig.“...
mit: In...
einem...
Garten...
in...
Gilly...
bei...
Charleroi...
steigen...
seit...
einigen...
Tagen...
Wasserdampfen...
auf. An...
Zahl...
von...
erreichten...
sie...
die...
Höhe...
von...
1...
Meter...
und...
haben...
einen...
Durchmesser...
von...
je...
10—15...
Centimeter; sie...
steigen...
ununterbrochen...
auf...
und...
man...
vermuthet, daß...
sie...
aus...
schlagenden...
Wetter...
die...
sich...
in...
der...
aufgegebenen...
Grube...
Saint...
Pierre...
entzündet, heraufziehen. Da...
man...
Explosionen...
befürchtet, so...
hat...
der...
Gemeinderath...
Bezirks-Ingenieure...
zur...
Untersuchung...
des...
„Bullans“...
verurtheilt.

Brandunglück. Aus...
Warschau...
laufen...
Meldungen...
ein, daß...
die...
im...
Gouvernement...
Wilna...
liegenden...
Stadt...
Swienecan...
am...
16. Juli...
vollständig...
ein...
Raub...
der...
Flammen...
wurde. Dreihundert...
und...
fünfzig...
Häuser...
liegen...
in...
Asche...
und...
nicht...
weniger...
als...
hundert...
tausend...
Menschen...
sind...
dadurch...
obdachlos...
geworden, zum...
größten...
Theile...
iracundische...
Handelsleute. Der...
Schaden...
wird...
auf...
fünf...
Biertel...
Millionen...
Rubel...
geschätzt. Die...
Schilberungen...
des...
herrschenden...
Elends...
enthalten...
entsprechende...
Details.

Beim...
Ueberstreiten...
eines...
über...
den...
Niagara...
gespannten...
Drahtseils...
hat...
der...
amerikanische...
Seiltänzer...
Hier...
den...
Tod...
gefunden. Der...
vierzigjährige...
Mann, der...
den...
Weg...
schon...
öfter...
zurückgelegt...
hatte, war...
berauscht...
und...
stürzte...
in...
die...
Tiefe.

Neueste Nachrichten.

Bern, 13. Juli. Sechs...
Schweizer...
aus...
Zürich...
und...
Glarus, welche...
von...
Lauterbrunnen...
ohne...
Führer...
die...
Jungfrau...
bestiegen, werden...
lt. „Fr. Z.“...
vermißt. Wahrscheinlich...
sind...
dieselben...
verunglückt.

Paris, 18. Juli. Der...
Municipalrath...
verwarf...
die...
Tagesordnung, worin...
die...
Bevölkerung...
beglückwünscht...
wird, den...
für...
die...
Republik...
gefährlichen...
Anfeindungen...
am...
Nationalfeste...
widerstanden...
zu...
haben.

London, 18. Juli. (Unterhaus.)...
Walter...
Long...
lenkte...
die...
Aufmerksamkeit...
des...
Hauses...
auf...
den...
beleidigenden...
Ausdruck, welchen...
Tanner...
am...
Freitag...
im...
Vorparle...
des...
Unterhauses...
gegen...
ihn...
gebraucht. Tanner...
hatte...
Long...
einen...
„verdamnten...
Narren“...
genannt. Smith...
beantragte...
Suspension...
Tanner's...
auf...
einen...
Monat. Serton...
beantragte...
die...
Debatte...
zu...
vertagen, weil...
Tanner...
nicht...
anwesend...
sei. Barnell...
unterstützte...
den...
Antrag. Smith...
sprach...
dagegen, weil...
Tanner...
nicht...
Worte...
der...
Entscheidung...
geschrieben. Gladstone...
befürwortete...
den...
Antrag...
Serton. Nachdem...
hierauf...
Smith...
eingewilligt...
wurde, die...
Debatte...
auf...
Donnerstag...
vertagt. — Das...
Oberhaus...
nahm...
in...
dritter...
Lesung...
die...
irische...
Strafrechtsbill...
an.

Kopenhagen, 18. Juli. Für...
die...
Provenienzen...
aus...
Sizilien...
und...
die...
zwischen...
Kap...
Leuca...
und...
Kap...
Spartivento...
liegenden...
Häfen...
wurde...
heute...
Duarantäre...
angeordnet.

Telegramme.

Innsbruck, 19. Juli. (Eingetroffen...
7 Uhr 10.) Kaiser...
Wilhelm...
ist...
gestern...
Abend...
9...
Uhr...
wohl...
behalten...
dahier...
eingetroffen. Er...
wurde...
am...
Bahnhof...
vom...
Statthalter, Baron...
v. Wittmann, empfangen...
und...
nach...
dem...
„Tiroler...
Hof“...
geleitet. Die...
Bevölkerung...
begrüßte...
den...

Kaiser mit sympathischen Zurufen. Einen...
officiellen...
Empfang...
hatte...
der...
Kaiser...
vorher...
abgelehnt.

London, 19. Juli. (Eingetroffen...
8 Uhr 5.) Das...
Unterhaus...
nahm...
in...
erster...
Lesung...
die...
Regierungsvorlage...
betr. die...
Gewährung...
kleiner...
Pachtgüter...
an...
Bauern...
an.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 18. Juli. An...
der...
heutigen...
Börse...
waren...
Verein...
chem. Fabrik-Aktien...
zum...
letzten...
Goldencours...
(98 1/2 %/o) angeboten. Brauerei...
Eichbaum...
stellten...
sich...
auf...
181 1/2 Geld, 182 Brief.

Mannheimer Getreidemarkt.

Seit...
unserem...
letzten...
Berichte...
hat...
sich...
die...
Tendenz...
unseres...
Marktes...
nicht...
geändert, da...
die...
billigen...
Offerten...
von...
Amerika...
andauern...
und...
auch...
die...
Consumenten...
sich...
trotz...
des...
Offenbar...
starken...
Bedarfs...
anhaltend...
reservirt...
verhalten. Wie...
sich...
nun...
die...
Tendenz...
in...
den...
nächsten...
Wochen...
gestalten...
wird, ist...
heute...
noch...
nicht...
voraussehen; es...
wird...
dies...
namentlich...
von...
dem...
Umstande...
abhängen, ob...
die...
Ernte...
trocken...
nach...
Hause...
kommt...
oder...
nicht. Wir...
notiren...
heute.

Table with columns for Mannheim, 18. Juli. (Mannheimer Börse. Produktenmarkt.) listing various commodities like Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, etc. with prices.

Tendenz: Weizen...
unter...
Einwirkung...
rückgängigen...
Amerikas...
matt. Roggen...
preishaltend. Hafer...
fest.

Mannheimer Fettvieh-Markt, 18. Juli. Es...
wurden...
beigetrieben...
und...
wurden...
verkauft: per...
100...
Ko. Schlachtgewicht...
zu...
Mark: 58 Ochsen...
I. Qualität...
M. 150, II. do. M. 120, 533 Schmalvieh...
I. Qualität...
M. 125, II. do. M. 105, 261 Kälber...
I. Qualität...
M. 135, II. do. M. 125, 483 Schweine...
I. Qualität...
M. 105, II. do. M. 95, 23 Milchkühe...
M. 300—200...
7 Schafe...
M. 25. Zusammen...
1865 Stück...
im...
Gesamt-Erlöse...
von...
M. 185.419.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 18. Juli. Credit-Actien...
225 1/2, 226 b. Staatsbahn...
185 1/2, 1/4 bez. Lombarden...
67 1/2, 68 1/2, Galizier...
169 1/2, 1/4 b. Disconto-Co. 192.50, 70 b. Elbthal...
142 1/2, b. Böh. Nordbahn...
143 1/2, 1/2 b. Hess. Ludwigsbahn...
96.60 b. Gotthardbahn...
103.60 b. u. G. Schweizer Central...
100.70 b. Nordost...
61.90 bez. u. G. Union...
82.10 b. G. Jura...
83.20 b. G. Westbahn...
27.10, 30 b. G., do. Priorität...
97.20 bez. G. Mainzer...
96.60 b. Essighaus...
137.90 b. G. Egypter...
74.55 b. Italiener...
97.50 b. G. 1880er Russen...
78.30, 35, 60 b. Portug. 56.90, 80 b. Serb. Tabak...
82.80 b. Nach...
Schluss...
6 Uhr 30 Min. Creditactien...
225 1/2, Disconto-Co. 192.40, Staatsbahn...
185 1/2, Egypter...
74.50, 1880er Russen...
78.15, Portugiesen...
56.50.

Die...
Abendbörse...
verkehrte...
bei...
stille...
Geschäft...
zu...
meist...
unveränderten...
Coursen. Portugiesen...
schwächer.

Table with columns for London, 18. Juli. Nachmittags 4 Uhr — Min. listing various commodities like Consols, 1877 Russ, etc. with prices.

Telegraphische Handelsberichte.

Hamburg, 18. Juli. Kaffee...
good...
average...
Santos...
Schlusscourse, per...
März...
M. — 89 1/2 Pf., per...
Mai...
M. — 90 1/2 Pf. London, 18. Juli. (Telegramm.)...
Rabenroh Zucker...
13 sh. 1 1/2 d. Ruhig. Liverpool, 18. Juli. Baumwolle-Markt...
Schlussbericht. Tages-Import...
8,000. Umsatz...
10,000 B. Amerikaner...
ruhiger, Surats...
ruhig. New-York, 18. Juli. (Telegramm.)...
Café Rio No. 7 per...
Aug. 18.30, per...
Oct. 18.75.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscours vom 18. Juli. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for New-York and Chicago, listing monthly prices for various commodities like Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Tendenz: Weizen...
höher. Mais...
höher. Schmalz...
höher. Kaffee...
höher. Die...
sichtbaren...
Vorräthe...
betragen: Weizen...
31,457,000 Bushels...
gegen...
32,787,000...
der...
vorigen...
Woche. Mais...
8,684,000 Bushels...
gegen...
9,503,000...
der...
vorigen...
Woche. In...
gleicher...
Periode...
des...
Vorjahres...
betragen...
die...
Vorräthe: Weizen...
29,220,000 Bush. Mais...
9,320,000 Bushels. Die...
Schweinezufuhren...
betragen...
in...
Chicago...
19000, an...
allen...
Hauptmärkten...
28,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Maxau, 18. Juli. 4.24 Meter, gest. 0.04. Mannheim, 19. Juli. 4.28 Meter, gest. 0.05. Mainz, 18. Juli. 1.53 Meter, gest. 0.01. Oden, 18. Juli. 2.18 Meter, gest. 0.04. Köln, 18. Juli. 2.41 Meter, gest. 0.03. Neckar. Heilbronn, 19. Juli. 0.90 Meter, gest. 0.02. Mannheim, 19. Juli. 4.30 Meter, gest. 0.05. Main. Frankfurt, 18. Juli. 1.22 Meter, gest. 0.00.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für...
den...
politischen...
Theil: in...
Vertretung...
und...
für...
den...
lokalen...
und...
Handelstheil: F. Dardel. Für...
den...
Reklamen-...
und...
Inseratenthail: F. H. Werle. Rotationsdruck...
und...
Verlag...
der...
Dr. H. Haas'schen...
Buchdruckerei, sämmtlich...
in...
Mannheim.

Staatspapiere. 4 Dtsch. Reichs-Anleihen 106.90 G. 4 Preuss. Consols 106.40 bz. 4 Frankf. Stadt-Anl. 100.00 G. 4 Bayer. Oblig. M. 105.40 bz. 4 Württ. Obl. M. 105.00 G. 4 Bad. Oblig. M. 105.00 G. 4 Gr. Hess. Obl. M. 105.00 G. 4 Ost. Gol.-Rente 92.70 G. 4 4% St. Silb.-R. v. W. 86.70 G. 4 4% St. Silb.-R. v. W. 86.70 G. 4 Ost. Pap. (Maj) 6. W. 5.30 G. 4 Ost. Pap. von 1881 77.60 G. 4 Ung. G.-R. p. opt. 81.30 bz. G. 4 Ung. Pap.-Rente 70.70 bz. 1 Pfälzische Rente 97.60 bz. 5 Rumän. Rente 94.00 bz. 5 Russ. Gold-Rente 106.50 bz. 5 Obl. 1877 Rente 84.00 bz. 4 Obl. II. Orient p. ult. 84.10 bz. G. 4 Russ. Consols 1879 92.70 G. 5 Russ. Anl. 1880 p. opt. 79.30 G. 4 Serb. Rente 79.60 bz. 4 Serb. Eisenbahn 80.80 bz. 4 Span. Anl. 66.30 bz. 4 conv. Türken 14.15 bz. 4 Unif. Egypt. p. ult. 74.60 bz.	Eisenbahn-Aktien. 4 Hess. Ludwigsbahn 95.40 G. 4 Bexbacher 218.50 bz. 5 Lübeck-Büchener 157.70 bz. 5 Altrödl-Fium. 147. -- bz. 5 Böhm. Nordb. 143. 1/2 G. 5 Böhm. West. 224. 1/2 G. 5 Bascch. L. B. 171. 1/2 G. 4 Dux-Bodenb. 271. 1/2 G. 5 Elisabeth. 271. 1/2 G. 5 Franz-Josef 178. 1/2 G. 5 Galiz. Carl-L. p. ult. 169. 1/2 G. 5 Graz-Köflacher 178. 1/2 G. 5 Ost. Fr.-Stb. 185. 1/2 G. 5 Ost. Lokalb. 112. 1/2 G. 5 Ost. Südbahn 67. 1/2 G. 5 Ost. Nordwest 181. 1/2 G. 5 Elbthal 142. -- G. 5 Rudolf 151. 1/2 G. 5 Voralberger 53.20 G. 4 Bern-Jura 108.70 bz. 4 Gotthard-Bahn Fr. 109.90 bz. 4 Schweiz. Central 61.80 bz. G. 4 Schw. Nord-Ost Fr. 82.10 bz. 4 Verein. Schw.-B. 82.10 bz.	Bank-Aktion. 4 Dtsch. Reichsbk. 125.70 bz. 4 Frankfurter Bank 125.70 bz. 4 Darmstädter Bank 127.20 bz. 4 Deutsche Bank 129.70 bz. 4 Dtsch. Handelsb. 74.40 bz. G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 99.80 bz. G. 4 Disc.-Com. p. ult. 122.70 bz. 4 Dresdener Bank 129.30 bz. 4 Frankf. Bankverein 94.00 bz. G. 4 Meining. Bank 714.00 bz. 5 Ost.-Ung. Bank 225. -- bz. G. 5 Ung. Creditb. p. ult. 231. 1/2 G. 5 Wiener Bankverein 74. 1/2 G. 4 Württ. Vereinsbk. 117.90 bz. 4 D. Effektenbank 119.30 G. 4 Fr. Hypothekbank 118. -- G. 4 Prioritäten. Dortmund Un. V. Akt. 94.30 bz. 4 Elis.-Pr. stptl. M. 101.46 G. 4 Elis.-Pr. str. M. 101.46 G. 4 Franz-Jos. Silb. S. W. 76.70 G. 5 Ost. S.-Lb. S. Fr. 99.70 G. 5 Ost. S.-Lb. S. Fr. 99.70 G. 5 Ost. Staats 106.10 G.	4 Ost. Staats 99.50 bz. G. 4 Ost. L.-VIII. E. Fr. 89.70 G. 4 Prag Duxer 69.70 G. 5 Raab-Ödenburg M. 74.30 G. 4 Rudolf Silb. S. W. S. 101.40 bz. G. 4 Gotthard Fr. 101.40 bz. G. 5 Toscan. Cent. Lire 106.30 G. 4 Atlantic und Pacific 82.30 bz. G. 4 Buffalo N. Y. G. Ph. 60.20 bz. G. 5 Chic. Milw. u. St. P. 129.50 G. 5 Louisville u. Nashv. 59.30 G. 5 Missouri Pac. cons. 114.00 G. 5 Denver u. Rio Gr. 42.40 bz. G. 5 Georgia Aid 42.40 bz. G.	Frachtbriefe. 4 Prkt. Hyp.-R. M. 101.70 G. 4 Prkt. Hyp.-Cr.-V. M. 101.30 bz. 4 Nass. Lds.-Bk. M. 104.19 G. 4 Nass. Lds.-Bk. M. 92.50 bz. G. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 102.30 bz. 4 Südd. Cr.-Or. M. 101.50 G. 4 Südd. Cr.-Or. M. 101.50 G. 5 Rhod. Cr. Fono F. 85.50 bz. 5 Ital. Imm.-Ges. Lire 101.15 G. 5 Russische S.-R. 92.30 bz. 4 Schwedische M. 101. -- bz.	Anteils-Lose. 4 Bayer. Prämien 135.30 bz. 4 Bad. Prämien 135.30 bz. 4 Oldemb. 40 Thlr. 121.30 G. 4 St. Raab-Grazer 97.00 G. 4 Badische 2. 35 4 Braunschw. 20 Thlr. 33.40 bz. G. 4 Kurh. 40 Thlr.-Lose 291.90 bz. 5 Oester. v. 1840 S. W. 114.30 bz. 5 Oesterreich v. 1854 272.30 bz. 5 Ost. Credit v. 1855 285.30 bz. 5 Ung. Staats G. 100 213.30 bz. 5 Don. Reg. S. W. S. 100 101.70 bz. 5 Holl. Comm. S. 100 48.40 G. 5 Madrider Fr. 10 16.30 bz. 5 Türk. F. 400 incl. Coup. Fr. 15 5 Freiburger Fr. 15 5 Genoa Le. 150 115.50 bz. 5 Mailänder Fr. 45 5 Mailänder Fr. 10 16.30 bz. 5 Meining. S. 7 21.30 bz. 5 Neuchâtel Fr. 10 119.30 bz. 5 Schwedische Thlr. 10 64.30 G. 5 Venetianer Lire 20 5 Graß. Pappenb. S. 7	Industrie-Aktien. 4 Zuckerf. Waghäusel 74. -- bz. 4 Dtsch. Edison-Ges. 115.00 bz. G. 5 Schelde-Anstalt 219.00 bz. G. 5 Dtsch. Verles.-An. 192.30 G. 4 Frkf. Brauerei-Ges. 74.95 bz. G. 5 Brauerei Storch. 186.00 G. 4 Lothr. Eisen-Werke 118.00 G. 5 Westerg. cons. Alk. 158.30 bz. 4 Türk. Tab.-Reg. ult. 72.80 G. 5 Versich.-Aktien. 3 D. Phoenix 20 % E. 184 F. 3 Frk. Leb. Vers. 10% E. 189. -- P. 3 Frkf. Rückv. 10% E. 114.00 G. 4 Providentia 10% E. 128. -- G. 4 ditto Rückv. 20% E. 128. -- G. 5 Wessert. Kurze Sicht. L. 1 30.85 bz. 3 Paris Fr. 100 80.65 bz. 4 Wien L. 100 100.50 bz. 5 Goldsorten. Dukaten 3.51-47 20 Fr.-Stücke 15.15-14 Engl. Sovereigns 25.23-29 Russ. Imperials 15.74-83 Dollars in Gold 4.20-16
--	---	--	---	--	--	--

Bekanntmachung.

Erneuerungswahlen in das Collegium der Stadtverordneten betr.

Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten sind erstellt und liegen von 89741

Donnerstag, den 21. d. M. an während acht Tagen, einschließlich Sonntag, auf diesseitiger Registratur im Rathhause, 2. Stock, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht der Theilnehmenden auf.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss, mit dem Bemerken, dass innerhalb gedachter Frist etwaige Einsprüche gegen die Listen mündlich oder schriftlich, unter Bezeichnung der Beweismittel, darüber vorzubringen sind. Spätere Einsprüche können nach § 3 der Wahlordnung nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei machen wir auf die Bestimmung des § 82 der Wahlordnung aufmerksam, wornach bei der Wahl der Stadtverordneten keine Wähler zur Abstimmung zugelassen werden dürfen, welche nicht in der Wählerliste eingetragen sind.

Mannheim, den 14. Juli 1887.
Stadtrat
Bräunig. Winterer

Waschbleiche - Verpachtung.

Der Betrieb der städtischen Waschbleiche auf dem rechtsseitigen Redarvorlande oberhalb der Kettenbrücke, soll auf weitere 3 Jahre, vom 15. Septbr. 1887 an gerechnet, in Pacht gegeben werden.

Pachtangebote wollen bis längstens **Dienstag, den 2. August d. J. Vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden, bei welcher auch inzwischen die Pachtbedingungen zur Einsicht offen liegen.

90071
Mannheim, den 15. Juli 1887.
Der Stadtrat:
Bräunig. Winterer

Zweite Schur-Klee-Versteigerung

Die 2te Schur Klee vom christlichen Friedhofe, wird:

Samstag, den 23. ds. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr im städtischen Bauhofe Loosweise versteigert.

90091
Mannheim, den 18. Juli 1887.
Der Stadtrat:
Bräunig. Becker.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Geschäftslokale

B 5, 2

2 neue Garnituren, Phantasiestoff (für Brautleute), 1 Sorgenstuhl, 2 gr. Bilderstuhlen, verschiedene Silber- und Korbwaren (Kinderwagen), 4 Kassetten, 50 Flaschen Magenbitter, Einmachgläser zc.

Gg. Anstett, Auktionator.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 20. Julid. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Wandlokale Lit. S 4, 17 hier folgende Gegenstände gegen baare Zahlung im Vollverdingungsweg öffentlich versteigern:

1 Parthie Kölnisches Wasser, 26 Reich Schulpapier und 1 Kammobele.

Mannheim, den 15. Juli 1887.
Bräunig, Gerichtsvollzieher in Mannheim. 90211

Städtisches Gaswerk Mannheim

Nachrichte des Feuerbüros vom 9. Juli 1887 bei 16. Juli 1887 bei einem künftigen Besuche einer Nummer von 150 Liter = 16.5 Normalmetern. 900

Bouleaux, Jaoussien

und **Sommertag** mit Aufbruch 5.70 m. lang, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen.

47751
Daniel Aberle, G 3, 19.

Knaben-Institut Reinmuth

Gymnasial- und Real-Vorschule
C 4, 14. Zeughausplatz. C 4, 14.
Donnerstag, den 21. Juli a. c.,
Nachmittags 4 Uhr

findet in den oberen Sälen des Volkshauses (Schloß) der feierliche Schlußfest unserer Anstalt statt, wozu die verehrlichen Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit höflich eingeladen werden.

87591
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. Septbr. a. c.,** morgens 9 Uhr.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden täglich entgegen genommen.

Reinmuth, Institutsvorsteher.



Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Meinen verehrten Kunden u. Freunden zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von H 4, 4 nach

G 6, 18

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll 9024
M. Rottmann, Kleiderm.

Triumphstühle

3 M. per Stck. 72081
Versandt nach Auswärts Fr. 3.50.

Carl Komes,
Mannheim.
Galanterie- und Spielwaren
Rohrstühle

werden gut und billig gefertigt.

6394 J 5, 18.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % gr. höhere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Colporteurhilfe, A 2 4

E 5, 5. E 5, 5.

Feinbügelgeschäft.

Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 8048

Für Vereinsmitglieder.

Ich bin im Besitze einer Anzahl feiner gelungener **Zander-Apparate** und gebe dieselben auch einzeln zu verkaufen. Bei Kauf ertheile ich Unterricht gratis.

8575
Adolph Müller, Schmirz, H 6, 10.

J. Luginsland, M 4, 12

empfiehlt sein großes Lager in eichen **Kiefern und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder ungelegt.) Auch werden **Fenstertritte** in Parquet nach Maß angefertigt.

4815

Bodenwische

fertig zum Streichen in bekannter Güte.

Deutsche, französische, englische Sprache, Grammatik, Handels-Correspondenz, Conversation, vollständige Ausbildung, sowie **Nachhilfe** während der Ferien durch eine **gepr. Lehrerin**, welche lange im Ausland gelebt. Honorar mäßig.

Näheres B 4, 7. 90091

Umzüge

aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.

7085
H. Holzer, Q 4, 8/9.

Tapezearbeiten jeder Art werden dauerhaft und billig gefertigt.

8482 K 3, 12, 2. Etos

Eine junge Frau empfiehlt sich zur **Ausfülle** im Kochen bei Reichlichkeit, Restaurationen und bei Privatn.

7564 ZA 1, 1. „Alpenhorn“, Redarg.

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.

Ludw. Knauber, Rindbarzniebener, F 5, 17. 7058

Käfer-Vertilgung.

Erfolg garantiert. 7054
Näheres Q 5, 3. Etos.

Ein junger Hund angekauft. 9004
Abzugeben Laden B 6, 1.

Mercuria.

Seitige Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
Bersammlung
im Lokal ZO 1, 1. 9010
Um zahlreiches Erscheinen bitte
Der Vorstand.

Arbeiter = Fortb. = Verein.

Mannheim R 3, 14.
Sonntag, den 24. ds. Mts. Besuch des Vereins Neustadt a/S.
Abfahrt Ludwigshafen 9 Uhr Vorm.
Wir bitten um zahlreiches Beisehigung und wegen Höflichkeitsermächtigung um Einzeichnung in die im Lokal aufliegende Liste.

90281
Der Vorstand.

neuen grüne Kerne

empfiehlt billigt 9028
Johannes Meier, C 1, 14.

Die ersten neuen **grüne Kerne** empfieht billigt 9027
Georg Dietz, Marktplat.

la. neue grüne Kerne

hochfeine Qualität 8960
empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11. F 5, 10.

Feuerwerk

Bengal. Feuer Raketen
Magnesiumfakeln u. s. w. 8773

Gebr. Koch, F 5, 10.

Borsdorfer Apfelwein, garantiert naturrein, sowie **Zweitjogenbranntwein** (eigenes Destillat) empfiehlt
J. Kadel, Auerbach 8807 in Hessen.

Pauw Mädchen gesucht. 9017
Schuhladen P 2, 1.

Ein Lehrmädchen gesucht gegen Bezahlung. 9008
Näh. P. Sieberling, Kaufhaus.

Eine tüchtige **Kellnerin** sofort gesucht. Näh. im Verlag. 9011
Eine geprüfte **Krankenwärterin** die ärztliche Zeugnisse und solche von Privatn besitzt, sucht die Pflege bei Schwestern oder sonstigen Kranken hier oder anderswärts zu übernehmen.

8999
J 1, 15 ein Zimmer mit Küche sogleich zu verm. 9013
J 4, 12a Küche der Ringstraße, 1 freundl. möbl. Sim. bis 1. Aug. zu vermieten. 9020
Röss. J 4, 12a, 2. Et.

J 7, 15 Ringstraße, 3. St., eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension lot. zu v. 9210

G 6, 18 Hinterh. 3. St. Schlaf. n. s. f. zu v. 9018

Q 2, 2 1 Etage hoch, 2 häßlich möblirt. Zimmer, je mit Schrankkabinett zu verm. 8998

E 1, 11 ein Zimmer mit Küche und Keller zu v. 8997
1 Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Anfangs August bezugsbar, zu verm. Näheres M 2, 18, parterre. 9002

Zu verkaufen:

Ein Haus, nachweislich rentabel zu 127,000 Rth. ist um den Preis von 85,000 Rth. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

9028
Näheres durch Agent
F. Reinert, R 4, 13.

Eigene Hackspäne

u. zerklein. Eichenholz bei 8994
F. V. Sperling, Redarvorstadt

Anlauf von Winter-Waaren.

Geringere Winter-Leberzieher, Foppen, Hosen und Westen, Militär-Mäntel, hohe Stiefel, für sämtliche Kreise bezahle ich jetzt schon die Winter-Preise, worauf ich das Publikum aufmerksam mache. 9019
E. Weilmann, F 3, 2/3 der Synagoge gegenüber.

Pfänder

werden in und außer dem Volkshause besorgt **G 6, 6** im Laden. 7658

Das **Einrahmen von Bildern Spiegeln u. Brautkränzen** wird schnell und billig besorgt bei 6802
D. Doermann, H 3, 20.

Lagerplatz

oder eine Hütte u. mieten und ein Garbungen zu kaufen gesucht. 8978
Näheres in G 8, 20 4. Etos.

Zu verkaufen: Blüschgarnitur,

rotz, noch neu, bestehend aus einem Sopha, zwei großen und vier kleineren Fauteuils, ist wegen Wegzug preiswürdig zu verkaufen. 9000
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

1 Kinderwagen noch gut zu verl. in H 7, 8. 9014

2 Labentischen, 1 Dezimalwaage in H 7, 8. 9015

Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Kälten in H 7, 8. 9016

2 Labentischen, 1 Dezimalwaage zu verkaufen in H 7, 8. 8947

500 Pfd. Zeitungen das Pfd. zu 6 Pf. zu verkaufen in H 7, 8. 8948

Eiserne Speiseträger und Speisesteben in H 7, 8. 8949

Zu verkaufen.

ein schönes Haus, sehr geeignet für eine Wirtschaft. Preis 65 mille Anzahlung 5 mille.
Näheres Agent **Friedr. Spörerb** Q 3, 2/3. 8981

Gebrauchtes, einstufiges **Kindertwägelchen** zu kaufen gef. Näh. i. Verl. 8868
Eine eingerichtete **Kaffeebrennerei** mit Flaschenbier sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 8864

Zu verkaufen.

Eine, nachweislich sehr gut rentirende **Restaurations** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Agent
F. Reinert, R 4, 13.

Zu verkaufen.

Ein gut rentirendes **Gasthaus** ist sammt Inventar mit günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Näh. durch Agent 8884
F. Reinert, R 4, 13.

Zu verkaufen.

In bester Geschäftslage Mannheim's ist ein Haus zu jedem Geschäft geeignet preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Agent 8833
F. Reinert, R 4, 13.

Ein Wagen für Milch- und Flaschenbiergeschäft oder dergleichen geeignet zu verkaufen, sowie eine Spezialeinrichtung bei **Peter Düringer, Redaran.**

1 **Schneidmaschine** u. 1 **Kelleranzug** billig zu verkaufen. 7909
Zu erfragen K 2, 11.

Ein Paar **Mozambique-Vögel** mit Käfig zu verkaufen. 8869
D 6, 13, parterre.

Schönes Matulaturpapier

zu verkaufen. 7878
Näheres in der Ers. ds. Blattes. 8 Stück große u. kleine schön bildh. 9013

Oleander

zu verkaufen. 8985
Anton Würk, Käferthal.

2 prachtvolle **dänische Doggen** (Männchen) zu verl. Näheres zu erfahren
Laden, P 4, 9. 8943

Zwei junge braune **Hunde**, Männchen und Weibchen billig zu verkaufen. 9013
J 4, 5, parterre.

1. **Rappstute** ohne Abzeichen, für firm geritten, für schweres Gewicht, 11 Jahr alt, 5 Zoll gross, mit hervorragenden Gängen, fehlerfrei.

2. **Braune Stute**, fein geritten, für jedes Gewicht, 5 Jahre alt, 4 Zoll gross, von sehr schöner Form und hervorragenden Gängen. Beide Pferde in England gezogen, mit sehr gutem Temperament. 8824
Näheres zu erfragen bei Premierlieutenant von **Dassel-Wallerson, Strassburg** im Elsass, Fegrasse 11.

1. **Rappstute** ohne Abzeichen, für firm geritten, für schweres Gewicht, 11 Jahr alt, 5 Zoll gross, mit hervorragenden Gängen, fehlerfrei.

2. **Braune Stute**, fein geritten, für jedes Gewicht, 5 Jahre alt, 4 Zoll gross, von sehr schöner Form und hervorragenden Gängen. Beide Pferde in England gezogen, mit sehr gutem Temperament. 8824
Näheres zu erfragen bei Premierlieutenant von **Dassel-Wallerson, Strassburg** im Elsass, Fegrasse 11.

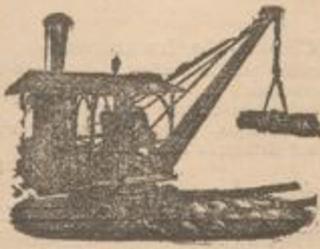
Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuß. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekenforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserm Bureau Nr. 4 No. 2 am Schillerplatz entgegen genommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

60jährige Specialität in:

Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroy's Patent-Registrier-Apparat (D.-R.-P. 1325) zum selbstthätigen Aufdrucken des Gewichtes auf Wiagekarten, Aeltester u. vorzüglichster Billedruckapparat.

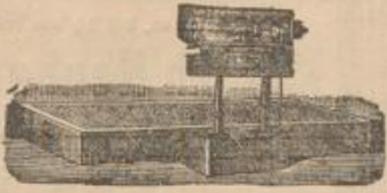


Krahnen & Hebevorrichtungen für Hand- und Motorenbetrieb, **Schlachthaus-Einrichtungen**, **Sicherheits-Aufzüge** jeder Construction, für Maschinen- u. Handbetrieb. 481

Speise-Aufzüge Mohr's Patent No. 30391, **Rootsgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde.**



Mohr's Universal-Control-Apparat (D.-R.-P. 34304) zur Controle von Massen-Transporten jeder Art. **Control-Apparat für Drahtseilbahnen.**



Material-Prüfungs-Maschinen mit selbstthätigem **Diagramm-Apparat.** (Mohr's Patent No. 10990) 8555i

Prospecte gratis und franco.

Zöpfe, Chignons, Toupéts, Scheitel werden billig angefertigt. 4058 **F. Gallian, Friseur, P 4, 15 Strohmart.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr mein **T 6, 6 Kübler-Geschäft T 6, 6** eröffnet habe und halte alle Sorten **Küblerwaren**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel stets auf Lager. Ganz besonders empfehle ich mich den Herren **Küblermeistern** im Anfertigen von **Fässern** aller Art, ebenso werden **Reparaturen** billig, dauerhaft und prompt ausgeführt und bitte ich um gütige Uebertragung von Aufträgen. Hochachtungsvoll

Karl Kirsch, Küblermeister, T 6, 6. Mannheim, im Juli 1887.

Karl Jlg, Kunst- und Handls-Gärtnerei am Friedhof 7985i empfiehlt sich im Anlegen und Erhalten von **Gräbern und Plätzen.** Bestellungen auch im Laden **Q 1, 1.**

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstraße P 7, 21.

1/2 Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung. Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 6608



Tannusbrunnen, natürliches Mineralwasser, bekanntes vorzügliches **Lugus- und Tafelwasser** ersten Ranges, wird in großen Krügen von mindestens 1 Liter Inhalt und mehr und in kleinen Krügen von 1/2 Liter verkauft, wodurch sich der Preis gegenüber anderer Brunnen bedeutend billiger stellt. Da sich dieses Wasser, gut gelagert, **jabrelang** ohne nachtheilige Aenderung hält, so ist dasselbe **Wirthen und Privatn** sehr zu empfehlen. Lieferung geschieht franco in's Haus. 6955

TAUNUS-BRUNNEN, Alleinverkauf nur durch Louis Bärenklau, R 4 No. 7.

Frucht-Branntwein

per Liter von 25 Pfg. an

und **ächsten Nordhäuser Kornbranntwein** zum Ansehen, sowie die dazu nöthigen **Anseh-artikel** empfiehlt billigst

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz. 8454

Lieler Mineral-Wasser

Vorzügliches Tafelgetränk. Wirkung wie Selters, Geschmack angenehmer, Preis niedriger. Bisttes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen etc. von erden med. Autoritäten auch bei Horn- u. Nierensteinen mit Erfolg angewendet. Verkauft nach allen Ländern in Fässern von 25 Flaschen an. Brunnen-Vorwaltung. Liel d. Schlengen 1. Baden. Depot in Ludwigshafen bei Herrn **Wihl. Rußius.** 7858

Nicht zu übersehen. Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach brieflich. 6582

Schlossenes Uebereinkommen wieder rückgängig gemacht würde, die Eltern sahen noch immer darin das Mittel zur Wiedergenesung ihrer Tochter, wenn sie auch mit tiefem Kummer auf die mehr und mehr erbleichenden Wangen, auf die matten Augen derselben blickten.

Der Koppfen Nicht sah, seit er Bräutigam war, wie umgewandelt. Er spielte so recht den fischen, reichen Schiffmeisterssohn, ging wie ehemals zu viel, jetzt zu wenig in die Kirche, da er ja seinen Zweck erreicht hatte, und wie im Leben die Unbankbaren die von ihnen Ausgenühten gern bei Seite stellen, so vergift mancher auch bald des Himmels, wenn er das erreicht, um was er jahrelang gestrebt. Aber dieses häßlichste aller Lasten, die Unbankbarkeit, rächt sich doch früher oder später und stets auf unerwartete Weise.

Nicht war natürlich mit seinem Vater beim „Nurich“ zugegen. Der matten Augen des Mädchens achteten sie nicht, vor ihren geistigen Augen glänzten nur die blanken Thaler, welche die Braut morgen mit ihrer guten „Hausgabe“ nach Kupferdorf mitbringen würde, wo des Koppfen Haus bereits zum Empfange der neuen Frau aufs Beste hergerichtet war.

Alles war also guter Dinge und froher Hoffnung, bis auf die Braut. Sie blickte fortwährend nach der Thüre, als müßte durch dieselbe ein Zwischenfall kommen. Eine unruhige Ahnung kündete ihr ein nahes, unerwartetes Ereigniß an, und als jetzt der alte Pfannkuch an der Thürschwelle erschien und dem Majerbauer, der gerade in der Nähe stand, etwas ins Ohr sagte, worauf sich beide entfernten, da leuchtete es zum ersten Male nach langen Tagen wieder auf den Augen.

Warum war des Alten Gesicht so freudig erregt gewesen? Was wollte er heute Abend von ihrem Vater?

Der neben ihr stehende Hochzeiter ergriff jetzt das volle Glas und sagte leise zu Treser:

„Auf unsern künftigen Hausstand. Stoß an!“

„Wenn da Bata z'ruck is!“ gab das Mädchen zur Antwort.

„Warum bös?“ fragte Nicht.

„I woach's selber nit.“

Kopfschüttelnd stellte er sein Glas wieder hin; auch er trank nicht.

Nun erhob sich vor dem Hause ein fürchterlicher Lärm.

„Do Hennaanz! Da Hennaanz!“ rief alles.

Sofort öffnete sich die Stubenthüre, und ein halbes Duzend eigenthümlich ausgestatteter Burischen kam schreiend und gefolgt von einer Menge Neugieriger herein. Die Tänzer waren verummmt, ein großer Hahnenkamm aus Hahnenfedern, ähnlich dem Kopsputz der indianischen Häuptlinge, schmückte ihren Kopf, über welchen zur Verdeckung des Antlitzes eine Fülle von seidenen, buntfarbigen Bändern herabfiel, gleichsam die Halsdecke des Hahnes in schillernder Nachahmung. Außerdem trugen sie enganliegende Kleider, welche jede ihrer Bewegungen deutlich erkennen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die wilde Braut.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In weiter Ferne sah Loisl den Thurm seines Kirchspiels. „Arme Ma!“ seufzte er. „Der Herr geb ihr die ewi Ruah!“

„Vorwärts schauen!“ befahl der Hauptmann, da es Gräben zu übersehen galt. „Vorwärts schauen! Das Banat muß kommen hinter dich, denk vorwärts an die Heimath.“

Und so ging es vor in der Richtung nach Szegedin. Nachdem sie einen weiten Weg in raschster Gangart zurückgelegt, ließen sie die Pferde etwas verschmausen, und der Zigeuner gab jetzt Loisl die nöthigen Verhaltensregeln für die Weiterreise nach Budapest und Wien. Er sollte von einer Zigeunerstation zur andern geleitet werden, und der Hauptmann gab ihm so viel Geld, daß er damit seine Heimreise per Post oder Dampfschiff aufs Raschste bewerkstelligen konnte. Er rechnete ihm genau aus, bis wann er in Wien sein könne, wohin noch an die stehzig Meilen zurückzulegen waren. Von Wien aus kannte Loisl ohnedies die nächsten und besten Wege ganz genau. Er hatte binnen zehn Tagen hundertundzwanzig Meilen zurückzulegen, und dazu gehörte bei damaliger eisenbahnloser Zeit eben so viel Muth als Gesundheit und Geld. Die ersten beiden Dinge besah Loisl, das letztere besorgte ihm der Zigeunerhauptmann.

Loisl nahm es dankbar an. Er betrachtete es als Darlehen und versprach, es sofort nach seiner Ankunft in der Heimath an die von dem Zigeuner bestimmte Adresse zu übersenden. Und wenn die Zigeuner einstens in seine Heimath kommen sollten, so hoffte er mit Dank Freud all' das Gute, was sie ihm erwiesen, vergelten zu können.

Nach dieser Abmachung wurde die Reise wieder möglichst rasch fortgesetzt, bis sie bei einer Zigeunerniederlassung angelangt waren.

Sie wurden hier mit dem üblichen Zuruf: „Han dume Romnitschel?“ mit Freuden empfangen und Loisl's Weiterreise auf allerdings nur schlechten Pferden nach kurzer Rast bewerkstelligt.

Der Zigeunerhauptmann verabschiedete sich von dem jungen Mann.

„Wenn's nur loan Verdruß kriagt's von dō Panduren,“ meinte Loisl.

„Da sei unbesorgt!“ lachte der Hauptmann. „Ich habe dafür gesorgt, daß sie in der ersten Stunde schon betrunken genug waren, um meine Klepper

Wannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044 Montag, Abends von 8-10 Uhr Riegerturnen...

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingeteilt: 5529 Montag: Riegtturnen, Dienstag: Männerturnen, Mittwoch: Riegerturnen, Donnerstag: Riegerturnen der Jugendabteilung...

„Großhinn.“

Heute Mittwoch Abend Probe. 4788 Verschiedene Kurriculen u. Fische zu verk. N 3, 13, alle Sonne, 7197



Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft theile ergebnis mit, daß ich vom 1. Juli d. J. ab mein 7765

Küblergeschäft (vormals Roth-Meßler)

von Lit. Q 6, 3 nach T 6, 16

verlege. Das mir seit Jahren in meiner früheren Behausung bewiesene Vertrauen bitte mir auch ferner gütigst bewahren zu wollen...

Hochachtung Adam Ries, Küblermeister, Q 6, 3.

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt

von Jakob Wunder, Uhrmacher und Electromechaniker, O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.

empfiehlt sich für Reparaturen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-telegraphenleitungen. Großer Lager aller Arten Taschen- und Wanduhren. Reparaturen prompt und billig. 6753

Geschäfts-Empfehlung!

Einem verehrl. Publikum und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause E 8 Nr. 12 eine

Rinds-, Kalbs- und Schweinemehlgerei

errichtet habe. Unter Verabreichung von nur Prima Fleisch und allen Sorten Wurst- und Fleischwaaren bei reeller Bedienung empfehle ich mein Geschäft bestens und bitte um geneigten Zuspruch. 89271

Hochachtungswoll E 8, 12. Jakob Gräf. E 8, 12.

Deutsche Union-Bank in Mannheim.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu billigsten Bedingungen und übernehmen die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren...

Wir eröffnen auch provisionsfreie Check-Rechnungen und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwertes.

Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.

Die Befamngabe der näheren Bedingungen, sowie Erhellung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwilligst. Mannheim, April 1887. 5339

Deutsche Union-Bank.

Zeige hiermit an, daß sich von heute an mein Geschäft

im Neubau D 2, 1

neben den seitherigen Lokalitäten befindet und empfehle ich mich fernerem geneigtem Wohlwollen ganz ergebenst 8882

J. FEIL, Kunst-Stickerel

Neubau, D 2, 1. Mannheim, den 15. Juli 1887.

Das Theater-Geschäfts-Bureau

von H. Schreckenberger befindet sich von heute an 8896

Q 7, No. 8, 1 Stiege.

Alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-Bricketts Marke B sowie Bord, Rahmen, Latten, Bohnenstangen etc.

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8902

K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

für Ihre Pferde anzusehen, wenn sie überhaupt noch daran gedacht haben sollten. Das sei dir die geringste Sorge."

Mit Thränen in den Augen reichte ihm Loisl die Hand zum Abschied und fort ging es, das schöne Ungarland hinauf ohne jegliche Störung, so daß er schon am dritten Tage Budapest erreicht, wo er seine Maske ablegte und von den Zigeunern Abschied nahm, um von nun an im Postwagen die Heimreise fortzusetzen.

In Wien war er auf bekanntem Boden. Sein erster Gang galt dem Thier- arzte, auf dessen Befehl die ihm anvertrauten Pferde des Majerbauern getödtet worden waren. Er wollte ihn zur Rede stellen und er kam zur rechten Zeit. Der bestechliche geldgierige Mann lag an einer unheilbaren Krankheit rettungs- los darnieder und sah seinem Tode täglich entgegen. Auch er war der Meinung, Loisl habe aus Verzweiflung den Tod in den Wellen der Donau gesucht und gefunden, und als jetzt dieser ins Zimmer und an sein Bett trat, war es ihm, als hätte das jüngste Gericht schon seinen Anfang genommen, und der junge von ihm in den Tod getriebene Mann fordere von ihm Rechenschaft über seine Schurkerei.

Als er sich aber dann von der Menschlichkeit Loisl's überzeugt, überkam ihn eine große Freude, ein Centnerstein fiel ab von seinem Herzen, und sein einziger Wunsch war es jetzt, das gut machen zu können, was er aus verdammlischem Eigennutz einst an ihm verbrochen hatte. Zu diesem Behufe ließ er einen Ge- richtsbeamten kommen und vermachte Loisl und dem Majerbauern die nach seinem Tode fällig werdende Versicherungssumme von zehntausend Gulden, wovon sich beide zu gleichen Theilen theilen sollten; der Majerbauer für seinen Schaden, Loisl für seine erlittenen Qualen, und ward dem Loisl die Versicherung sofort als Eigenthum ausgehändigt.

Loisl nahm das Geschenk gerührt entgegen und verzieh dem Neuen aus an- richtigem Herzen. Dann aber trat er mit freudigem Hopen und in Folge dieser Erbschaft mit frischem Muthe die Weiterreise in die Heimath an.

Am Abend vor Michaeli kam er in Rosenheim an. Die Strapazen der zehnwöchlichen Reise, die ausgestandene Seelenqual, alles Ungemach verschwand beim Anblick der heimathlichen Berge, die ihn in wunderbarer Beleuchtung zu begrüßen schienen. Ohne Verzug trat er die Wanderung nach dem Samerberge an, dem er schon von weitem einen freudigen Jubelschrei entgegenstießte.

Als er bei Altenbeuern den Fußweg nach Grainbach zu einschlug, mußte er der Sage von dem Schloßherrn in Althaus gedenken, welchen der Himmel auch noch zur rechten Zeit nach Hause kommen ließ, ehe sein Weib einem Andern die Hand reichte.

Jetzt aber überfiel ihn plötzlich eine neue Bangigkeit. Er hatte sich noch gar nicht die Frage gestellt, ob sich Dreifeis Herz nicht von ihm gewendet, ob sie nicht, um das bedeutende Aussehen zu vermeiden, doch morgen dem Koppenmichl Ihre Hand reichen würde. Was dann?

Von den Kirchtürmen ringsumher tönte das Geläute zum Ave Maria

Deutsch unterschied Loisl das Glücklein seines Dörfchens, es war ihm, als grüß- ten ihn die todten Eltern in diesen feierlichen Tönen, er sah im Geiste schon, wie der alte Debl jubelnd seine Arme nach ihm ausstreckte und — der alte Pfan- nenjall ging wirklich jetzt nur eine kurze Strecke vor ihm, den Werkzeugkasten über der Schulter, auf dem Nachhausewege begriffen. Er hatte den Hut abge- nommen und betete den englischen Gruß.

Loisl störte ihn nicht in seinem Gebete. Gewiß betete er auch für ihn, für seine Seele. Als er aber sah, daß der Alte sein weißes Haupt wieder be- deckte, löste sich ein weit hin hallender Jubelschrei aus seiner Brust.

Den Alten riß es herum. „Debl!“ rief der junge Mann, „i bin's, der Loisl, mit Leib und See!“

Im nächsten Augenblicke lagen die beiden sich in den Armen. Der Alte meinte wie ein Kind.

„Auf di hon i ghofft no' in dem Augenblick,“ sagte er unter Thränen. „Jaß is ja alles wieder recht. Kimm, kimm! I honß ja woneß g sagt: Unsê Herrgott schickt a Wunder annamal zur richtign Zeit!“

XIV.

Beim Majerbauern wurde soeben, als am Vorabend der Hochzeit, der „Rursch“, das ist der Polterabend, gefeiert. Da in Folge von Michls Trauer die morgige Hochzeit nur eine „stille“ werden sollte, so hielt es der Majerbauer für angezeigt, den Freunden und Bekannten im Dorfe und in der Nachbarschaft dadurch eine Ehre anzuthun, daß er sie zu dem „Rursch“ einlud, bei welchem sie hochzeitlich traktirt wurden, und wobei sie Gelegenheit hatten, die Braut „in d' Schenk“ zu tragen. Unter „in d' Schenk tragen“ versteht man das Ueberreichen der Hoch- zeitsgeschenke an die Braut, deren denn auch die Hochzeiterin in Hülle und Fülle von den äußerst zahlreich erschienenen Gästen emfing.

Der damische Schuster war natürlich wieder als Hauptmusikant mit der Schwegelpfeife thätig; aber die Cymbal schlug heute nicht, wie im vorigen Jahre, der Pfannenjall, sondern der Leierer Hias von Lauern vervollständigte durch das Spielen der Zugharmonika das Orchester. Die Tische in der großen, hell- erleuchteten Stube standen voll von Fleischspeisen und Badwerk, in den Gläsern schäumte frisches Bier und schimmerte der rothe Tiroler und der gelbe Muskateller. Helles Vergnügen sprach sich in den Gesichtern aller Gäste aus. Weniger war dies bei den Gastgebern der Fall, und geradezu fehlte es bei der Hauptperson des Festes, bei der Braut selbst.

Dreifei hatte es längst bitter bereut, daß sie sich damals hatte hinreisen lassen. aus Gehorsam gegen ihre Eltern und vom Mitleid geleitet, dem Koppen Michl ihr Jawort zu geben; sie hatte seitdem keine zufriedene Stunde mehr, sie war mit sich und der Welt zerfallen, und selbst der alte Pfannenjall vermied seit jenem Tage das Zusammentreffen mit ihr, da er ja die Hauptursache war, daß sie den unseligen Schritt gethan. Aber es war nun einmal nicht mehr zu ändern. Der Bauernstolz duldete nicht, daß eines gebrochenen Herzens wegen ein abge-

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die ill. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn dieselben beigefügt ist.

Stellen finden

- Commiss für Droguengesch. pr. 1/10 ac. Näh. Exp.
Waler und Fänder gef. Näh. Exp. 8908
3 Sattlergehülfe gef. Näh. Exp.
Tapeziergehülfe gef. Näh. Exp.
Düsselmied gef. Näh. Exp.
Seizer für hier gesucht. Näh. Exp.
2 tüchtige Schreiner sofort gef. Näh. Exp.

Gusspuher-Gesuch.

Tüchtige Gusspuher finden bei sofortigem Eintritt dauernde u. lohnende Stellung bei Gebrüder Reuling Eisen u. Metallgießerei Mannheim. 8990

Ein tüchtiger solider Kanzleigehülfe

mit schöner Handschrift in ein höheres Geschäft gesucht. Gehalt 1000-1200 Mk. Ständige Anstellung. Besuche unter Befugung der Zeugnisse und mit der Aufschrift C. K. 8708 befördert die Expedition. 8708

Zapf-Wirth

gesucht. Ein tüchtiger Wirth, welcher Caution stellen kann, wird als Zapf-Wirth gesucht für eine neue Wirthschaft nach Ludwigsbafen. 8951

Ein Techniker

für Hochbau sofort gesucht. Näheres im Verlag. 8746

Gute Schreiner

ge sucht. H 7, 9. 8497

2 gute Hauschreiner

zum Bodenlegen u. Anschlägen gesucht. Im Neubau K 3, 10. 8984

Tüchtige Schreiner u. Anschläger

ge sucht. G. Reher. H 7, 16 1/2. 8959

Glasler

ge sucht. M 4, 3. 8764

Eine sehr leistungsfähige Seifmühle sucht für ihren anerkannt reinen prima Tafelseife tüchtige gut eingewohnte Vertreter für Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Umgebung. 8902

Offerten unter A 8801 an die Expedition dieses Blattes. 8801

Ein leistungsfähiger Bürken u. Pinselabrik sucht tüchtige, gut eingewohnte Agenten für die Vorderpfalz. Offerten unter A 8801 an die Expedition dieses Blattes. 8801

Nach auswärts: Hausburche gef. Näh. Exp. 8991

Seizer gef. Näh. Exp. 8991

Weibliche Personen: 10 Dienstmädchen, Kellnerinnen, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelköchin, Hausmädchen pr. 1/8. ac. gef. Näh. Exp.

Mädchen für Hausarbeit und Wirthschaft gef. Näh. Exp.

Jung. Mädchen für 1 Kind tagsüber gef. Näh. Exp.

Haushälterin, die im Wirthschafts-u. Hauswesen erfahren ist pr. sofort gef. Näh. Exp.

Mädchen sof. gef. J 7, 12. 8988

Nach auswärts: Modistinnen gef. Näh. Exp.

Bis 1. September werden 2 Kochfräulein angenommen. Näheres in der Exp. 8431

Gesucht per sofort zur Aushülfe eine gute Köchin, die Hausarbeit übernimmt gegen hohen Lohn. G 3, 7

Ein junges Mädchen kann noch schulpflichtig sein wird für die Nachmittagsstunden zu einem Mädchen von 8 Jahren zu Anrichte gesucht. Näh. bei Postleinfieder Brun. A 1, 11

Stellen suchen

Manuagere Personen: Banischloffer, der zuletzt in einer Kunstschnitzerei beschäftigt war, sucht Stelle. Näh. Exp.

Stelle-Gesuch. Als Anseher, Material oder Personalverwalter od. Einfahrer etc. sucht ein in ähnlicher Eigenschaft seit Jahren thätiger gewandter energ. u. zu verlässiger Mann besten Alters (verh.) Stelle. Event. cautionsfähig beste Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. 8908

Gefällige Offerten unter M. T. 100 an Rudolf Mosse Mannheim.

Für Hauspcculantcn. Ein älterer gediegener und sehr erfahrener Architekt, welcher schon bedeutende Bauten selbständig ansführte, wünscht mit einem Kapitalisten in Verbindung zu treten. 8889

Gest. Adresse belieh. man unter Z 8889 bei der Exp. ds. Bl. zu hinterlegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Feuer-Maurer sucht dauernde Stelle in einem lebhaften Geschäft. Näheres Exp. d. Bl.

Weibliche Personen: Ein anständiges Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sofort Stelle. 8778

H. Solzer. Q 4, 8. 9.

Ein geübtes Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht tagsüber passende Beschäftigung. T 6, 4/5, 1. Et. 8298

Ein Mädchen das bürgerlich kochen kann wünscht sofort Stelle. 8761

K 2, 16, 4. Etod.

Lehrling-Gesuch. Lehrlingsgesuch. In ein hiesiges größeres Agenturgeschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. 8904

Offerten unter S Nr. 8904 an die Expedition. ds. Bl.

Lehrstclle mit gut. Beding. offen im Atelier Heinrich Grass Grob. Bad. Hof Photograph. A 2, 2. 7843

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 7275

W. Jarkel. O 3, 7, 1. Et.

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht. 7613

H. Peter, Schuhmacher. P 4, 10.

Ein Buchbinderlehrling gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 8618

Näheres im Verlag.

Lehrling in ein Expeditions-Geschäft gesucht. Handschriftprobe an die Expedition unter Nr. 8858. 8858

Mietgesuche Ruhige Leute ohne Kinder suchen 1 Zimmer, Küche und Keller, am liebsten in der Unterstadt, bis Mitte oder Ende August. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7789 an die Expedition ds. Bl. 7789

Von ruhigen Leuten 1-3 Zimmer in der Nähe von D 2-5 zu mieten gesucht. 8991

Gefällige Offerten unter 8991 an die Expedition dieses Blattes.

Läden & Magazine In meinem Neubau D 2, 1

sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermieten. Näh. G 7, 11 2. Et. 7711

J 4, 10 eine helle Werkstätte zu vermieten. 7786

Ein schönes Magazin mit Keller, raum, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu vermieten. Auf Verlangen wird eine schöne Parterre-Wohnung dazu gegeben. 8173

Näheres bei Emil Klein U 1, 10

U 6, 2b Neubau zu vermieten. Der 2. u. 3. Etod. je 5 schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer, mit Gasabschluss, Gas- und Wasserleitung ferner eine Werkstätte auch für Magazin geeignet mit Bureau, geräumigen Keller und großem Hof. Näheres U 6, 2 im 2. Etod und P 5, 1 im Erdoben. 8276

Magazin-Vermiethung. Ein geräumiges spädiges Tabaksmagazin, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. 2. November billigt zu vermieten. Auch kann daselbst schon früher Besogen werden. 7652

An Stadtpart ein elegantes Haus zum Alleinbewohnen zu vermieten. 8982

Näheres Agent Spörri. Q 3, 2/3.

Breitestraße sowie an den Planken einige sehr schöne Läden zu vermieten. Näheres Agent Spörri Q 3, 1/3.

Zu vermieten: B 5, 3 3. Etod, neu hergerichtete Wohnung bestehend in 5 bis 7 Zimmer mit Zubehör per Oct. zu vermieten. 8037

Näheres im 2. Etod.

B 5, 4 eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher zu vermieten. 8745

B 6, 23 ist der 3. Etod mit 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne Baucaischalt B 7, 5. 7579

D 4, 14 Zeughausplatz, 3. Etod zu vermieten. 8656

D 4, 18 2. Etod, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 8987

D 6, 13 3. Et., 6 Zimmer Küche Kammer u. Speicher bis Mitte August zu verm. 6889

E 2, 6 eine schöne helle Hofwohnung, 2 Zimmer nebst Werkstätte etc. etc. sofort zu verm. 6188

E 2, 14 eine kleine Wohnung per 1. Juli u. v. 6925

E 3, 15 schöne Mansardenwohnung an kinderlose ruhige Leute, pro Jahr zu M. 250, sofort zu vermieten. 8762

Näheres parterre im Laden.

E 6, 2 der ganze 2. Etod, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6871

F 5, 3 ein leeres Zimmer bis 1 August zu verm. 8299

F 5, 5 hübsch, 2. Etod, sof. u. 3. Etod 2 große Zimmer zu vermieten. 8957

F 7, 12 2 mal je 2 Zimmer zu vermieten. 7995

G 3, 13 2 Zimmer mit großer Küche zu verm. 7993

G 3, 13 2 Zimmer zu verm. Näheres G 3, 16. 7994

G 4, 14 ein geräumiges Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 8975

G 4, 3 2. Etod zu vermieten. 8653

G 5, 8 Parterrewohnung besonders für Laden geeignet oder 2. Etod sofort zu vermieten. 7959

Näheres 2. Etod. 7959

G 6, 9 ein freundliches Gaupenzimmer zu verm. 8654

G 7 ein Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. Etod. 8183

G 7 zwei Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. 8794

Näheres P 1, 12, 3. Etod.

G 7, 31 eine Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Kuchenzimmer nebst Zubehör zu vermieten. Auf Verlangen können auch noch weitere Räume dazu gegeben werden. 8787

G 8, 6 abgeschlossener 3. Etod 4 Zimmer, Küche Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 8760

G 8, 14 ein schöner abgeschlossener 2. Etod im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör bis September oder 1. October zu vermieten. 8391

H 4, 4 Wohnung im Hinterbau eine Etage b. 3 Zimmer, Küche nebst Keller u. Speicher zu vermieten. 8799

H 5, 2 2. Et., schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 8515

H 7, 8 zwei Zim. an Leute ohne Kinder zu verm. 8827

J 1, 12 der 3. Etod ganz ober getheilt zu vermieten. 8444

Näheres im 2. Etod.

J 3, 3 ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 8637

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Etod. 8986

J 3, 22 1 Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Etod. 8288

J 4, 10 3. Et., e. leeres Zimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten. 8338

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu verm. 8554

K 3, 16 abgeschlossener 3. Etod, 6 Zimmer u. Zubehör. Näheres Vormittags bei C. A. Schwenzle. K 3, 16.

L 11, 1b Villawiertel, in schönem 3. Etod, sogleich zu vermieten. Näheres parterre. 8871

M 2, 3 3 Mansarden u. Zubeh. an ruhige Leute zu v. 8287

M 2, 3 ein schönes helles Parterrezimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 8390

N 3, 13a 4. Et., 5 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Näh. parterre. 8435

T 4, 1819 eine Wohnung zu verm. 8069

U 6, 3 2 fünf schöne freundliche Zimmer nebst Küche, Mädchenzimmer, Speicher etc., Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres A 2, 3, 2. Et. 7681

Z 3, 4 Ringstraße 3 sehr schöne abgeschlossene Wohnungen 2, 3. und 4. Etod je 3 Zimmer mit heller Küche, Keller, separaten Speicher bis September zu vermieten. 7738

Näheres 3. Etod links.

Z 6, 1 Ringstraße gegenüber dem Schulhaus K 5, eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näheres Hinterhaus, parterre. 8096

Z 10, 19 ein Zimmer zu vermieten bei Karl Schweikert. 8889

ZC 1, 3 neuer Stadthell 1 Logis 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen in 3. Etod. 8889

ZJ 1, 1b Redarg. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7497

Eine schöne Wohnung im 2. Etod, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 7742

A. Rieth. G 7, 32.

Eine eleg. ausgestattete Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 7740

Näheres O 7, 10b Comptoir.

Schwefingerstr. 58 2. Etod ein möblirtes Zimmer an zwei Herren zu vermieten. 7902

Schwefingerstraße No. 125 1/2, 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermieten. 7492

Ein 3. Etod, in Mitte der Stadt, 7 Zimmer, bis 1. Oct. zu verm. 7722

Näheres im Verlag.

Friedrichsfelderstr. zur Stadt Frankfurt, 2 Wohnungen u. v. 8506

2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. bezugsbar. 8826

Rheinleiche beim Milchgütchen.

Schwefingerstraße 20 2. Etod. Schöne abgeschlossene Wohnung per 20. August bezugsbar. 8716

In der Nähe der Ringstraße 2 sehr schöne unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näh. P 4, 4. 8472

In der Rheinstraße zwei hübsche Parterre-Bureau zu vermieten. 8682

Näheres D 7, 3.

Möblirte Zimmer B 6, 2 4. Etod, ein schön möbl. Zimmer per sofort billig an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

B 6, 7 ein gut möblirtes Parterrezimmer sof. zu verm. 8284

C 5, 5 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sofort zu vermieten. 8605

D 3, 11 1 einige schön möblirte 2 Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 7768

D 3, 11 3 Zimmer, in einander gehend, fein möblirt, per 15. Juli oder später zu verm. 7770

D 5, 6 2. Et., 1 schön möbl. 3 a. b. Straße geh. m. ob. ohne Kost an 2 Herren oder Damen zu vermieten. 8697

D 6, 12 schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Näheres in der Wirthschaft. 8967

F 5, 5 3. Etod, ein möblirtes Zimmer auf die Straße geh. sof. an einen Herrn zu verm. 8871

F 6, 8 eine Etage hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. sofort zu bes. Näh. im Laden. 7481

F 8, 10 3 Treppen ein möblirtes Zimmer zu verm. 8631

G 5, 13 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute sof. zu vermieten. 8750

G 5, 24 fein möbl. Zimmer mit Kabinett, auch einzeln zu vermieten. 8319

G 6, 1 2. Et. ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 8064

G 8, 12 2 ganz neu möbl. Zimmer zu verm. Näh. 4. Etod, G 8, 12. 8042

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8677

H 7, 7c 2. Etod, ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 8079

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2 H. sofort zu verm. Näheres Hinterhaus Parterre. 7758

K 3, 21 1 schön möbl. Parterrezim. bis 15. Juli zu vermieten. 7812

L 4, 18 1 gut möbl. Parterrezimmer per 1. August zu vermieten. 8780

L 12, 9b zwei schön möblirte Parterrezimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8557

M 1, 9 3. Etod, 1 schön möbl. Zimmer, für eine Dame oder Gymnasialen geeignet, preiswürdig zu vermieten. 8811

M 3, 7 1 bis 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 7686

N 3, 13b 2 ineinander gehende schön möbl. Zimmer an 2 Herren billig zu vermieten. Zu erfragen 2. Etod. 8078

N 6, 6 2 möblirte Zimmer mit 2 Pension zu verm. 7918

N 7, 1 2-3 helle Zimmer, part. auch zu Bureau geeignet möbl. oder unmöbl. zu verm. 5995

Q 4, 22 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 8297

T 3, 12 ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 8320

T 3, 13 3. Etod, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 7849

Z 3, 1 (Ringstraße) 3. Etod ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 7496

Z 10, 11b 3. Et., Eidenhof, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8305

ZD 1, 17 (Neuer Stadth.) an der Dammstr., 1 feinst möbl. Parterrezimmer, 1 feinst möbl. Parterrezimmer in einer schönen Lage von Weinheim gelegen ist zu vermieten. 8747

Näheres im Verlag.

Traitteurstraße 15, 2. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8617

(Schlafstellen.) C 4, 3 4. Etod, Schlafstelle zu vermieten. 8901

E 5, 5 Schlafstelle zu vermieten. 8644

F 4, 18 2. Etod, Schlafstelle zu vermieten. 8955

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 7510

G 6, 11 2. Et. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 7880

H 5, 5 2. Etod die Schlafstelle zu vermieten. 8002

H 7, 2 3. Et. reinliche Schlafstelle zu vermieten. 8976

J 1, 12 parterre bef. Schlafstelle mit Kost zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 7622

J 7, 27 2. Etod, Schlafstelle zu vermieten. 8016

Schwefingerstraße 70a, parterre, eine bessere Schlafstelle zu v. 8886

Kost & Logis F 8, 10 3 Treppen, 3-4 Herren erhalten guten Mittagstisch für 60 Rg. 8532

H 4, 7 Kost und Logis 80 Rg.

J 2, 16 3. Et. Hg. ein solider Mann in Kost und Logis gesucht. 8321

K 4, 5 3. Et. ein junger Mann findet Kost u. Logis. 8992

T 2, 3 Kost und Logis 80 Rg.

Z 4, 19 3. Etod ein anständiger Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten. 7750

Z 5, 1 2, 6 Parterre rechts Kost und Logis. 8966

Z 9, 36 3. Etod ein solider Arbeiter findet Kost u. Logis. 8086

ZD 2, 14 4. Etod, Kost und Logis. 8956

In einer g. ihr. Familie können einige junge Leute Pension erhalten. Näheres im Verlag. 7769

Guten Mittags- und Abendtisch. H 2, 8, parterre.

